

QUARTALSBERICHT

31. MÄRZ 2015



2 — BMW GROUP IN ZAHLEN

4 ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS

4 Grundlagen
5 Wirtschaftsbericht
16 Nachtragsbericht
17 Prognose-, Risiko- und
Chancenbericht
21 BMW Aktie und
Kapitalmarkt

22 ZWISCHENABSCHLUSS
DES KONZERNS

22 Gewinn- und Verlust-
Rechnungen des
Konzerns und der
Segmente
22 Gesamtergebnisrechnung
des Konzerns
24 Konzernbilanz und
Segmentbilanzen
26 Kapitalflussrechnungen
des Konzerns und der
Segmente
28 Entwicklung des
Konzernerigenkapitals
30 Konzernanhang

46 WEITERE
INFORMATIONEN

46 Finanzkalender
47 Kontakte

1. Quartal 2015

1. Quartal 2014

— Veränderung in % —

Bedeutsamste Leistungsindikatoren, die innerjährig berichtet werden**BMW Group**

Mitarbeiter zum 31. März ¹	117.554	111.378	5,5
Ergebnis vor Steuern	Mio. € 2.269	2.159 ²	5,1

Segment Automobile

Auslieferungen ³	Einheiten 526.669	487.024	8,1
Umsatzerlöse	Mio. € 18.893	16.559	14,1
EBIT-Marge	% (Veränderung in %-Punkten) 9,5	9,5	-

Segment Motorräder

Auslieferungen	Einheiten 31.370	28.719	9,2
----------------	------------------	--------	-----

Weitere Kennzahlen**Segment Automobile**

Auslieferungen			
BMW ³	Einheiten 451.576	428.259	5,4
MINI	Einheiten 74.312	57.868	28,4
Rolls-Royce	Einheiten 781	897	-12,9
Gesamt³	526.669	487.024	8,1
Produktion			
BMW ⁴	Einheiten 471.404	461.096	2,2
MINI	Einheiten 83.907	57.674	45,5
Rolls-Royce	Einheiten 963	1.154	-16,6
Gesamt⁴	556.274	519.924	7,0

Segment Motorräder

Produktion	Einheiten 43.357	38.649	12,2
------------	------------------	--------	------

Segment Finanzdienstleistungen

Neuverträge mit Kunden	384.565	348.072	10,5
------------------------	---------	---------	------

Operativer Cashflow Segment Automobile	Mio. € 1.830	1.942 ²	-5,8
---	--------------	--------------------	------

Umsatzerlöse	Mio. € 20.917	18.235	14,7
— Automobile	Mio. € 18.893	16.559	14,1
— Motorräder	Mio. € 567	472	20,1
— Finanzdienstleistungen	Mio. € 6.058	4.890	23,9
— Sonstige Gesellschaften	Mio. € 2	2	-
— Konsolidierungen	Mio. € -4.603	-3.688	-24,8

Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. € 2.521	2.090	20,6
— Automobile	Mio. € 1.794	1.580	13,5
— Motorräder	Mio. € 115	64	79,7
— Finanzdienstleistungen	Mio. € 555	465	19,4
— Sonstige Gesellschaften	Mio. € 40	10	-
— Konsolidierungen	Mio. € 17	-29	-

Ergebnis vor Steuern	Mio. € 2.269	2.159 ²	5,1
— Automobile	Mio. € 1.634	1.643	-0,5
— Motorräder	Mio. € 114	63	81,0
— Finanzdienstleistungen	Mio. € 559	453 ²	23,4
— Sonstige Gesellschaften	Mio. € -23	57	-
— Konsolidierungen	Mio. € -15	-57	-73,7

Steuern auf das Ergebnis	Mio. € -753	-701 ²	-7,4
---------------------------------	-------------	-------------------	------

Überschuss	Mio. € 1.516	1.458 ²	4,0
-------------------	--------------	--------------------	-----

Ergebnis je Aktie⁵	€ 2,30/2,30	2,22/2,22	3,6/3,6
--------------------------------------	-------------	-----------	---------

¹ Werte ohne ruhende Arbeitsverhältnisse, ohne Mitarbeiter in Freizeitphase der Altersteilzeit, ohne Geringverdiener

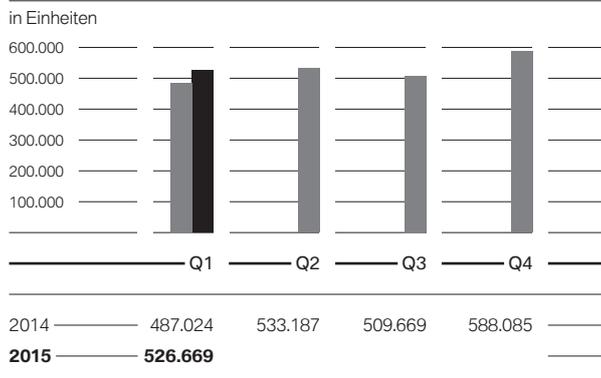
² Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den in Textziffer [9] des Konzernabschlusses 2014 beschriebenen Änderungen gemäß IAS 8 angepasst.

³ einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2014: 62.494 Automobile, 2015: 72.185 Automobile)

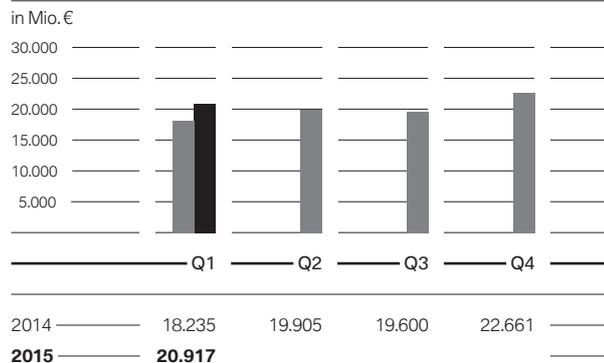
⁴ einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2014: 70.824 Automobile, 2015: 69.353 Automobile)

⁵ Stamm-/Vorzugsaktien. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 € je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

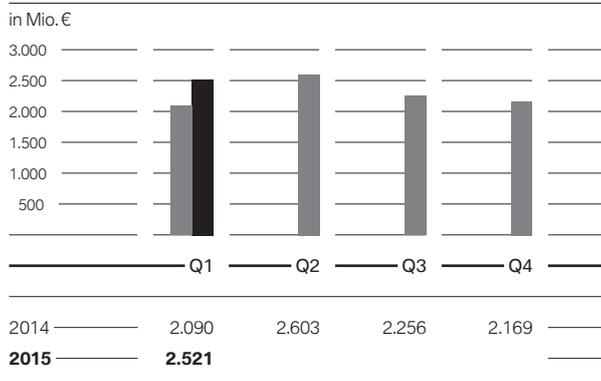
Auslieferungen Automobile¹



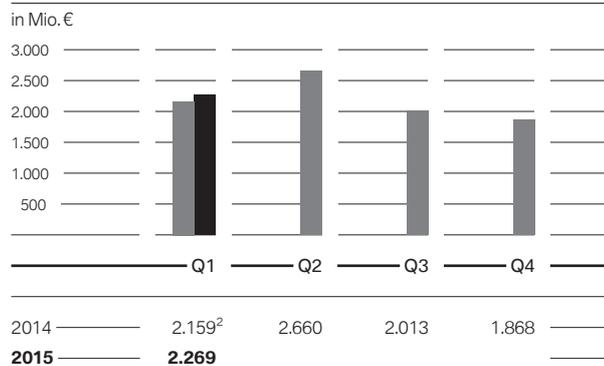
Umsatz



Ergebnis vor Finanzergebnis



Ergebnis vor Steuern



Guter Jahresauftakt für die BMW Group

Die ersten drei Monate 2015 verliefen für die BMW Group positiv. Mit 526.669¹ verkauften Automobilen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce markierte die BMW Group zum sechsten Mal in Folge einen neuen Höchstwert (2014: 487.024¹ Automobile/+8,1%).

BMW Motorrad konnte in einem freundlichen Marktumfeld ebenfalls eine neue Bestmarke in einem ersten Quartal erzielen. Weltweit stieg der Motorradabsatz solide um 9,2% auf 31.370 Fahrzeuge (2014: 28.719 Motorräder).

Das Segment Finanzdienstleistungen profitierte von der guten Entwicklung im Automobilgeschäft und verzeichnete einen erfreulichen Jahresauftakt. Im Endkundengeschäft wurden in den ersten drei Monaten 384.565 neue Leasing- und Finanzierungsverträge abgeschlossen (2014: 348.072 Verträge/+10,5%).

Umsatz und Ergebnis über Vorjahr

Die positive Entwicklung der drei Segmente wirkte sich auch auf den Konzernumsatz aus. In den ersten drei

Monaten 2015 erhöhten sich die Umsatzerlöse deutlich auf 20.917 Mio. € (2014: 18.235 Mio. €/+14,7%). Entsprechend fiel das Konzern-EBIT mit 2.521 Mio. € um 20,6% höher aus als im Vorjahr (2014: 2.090 Mio. €). Das Vorsteuerergebnis erreichte 2.269 Mio. € (2014: 2.159² Mio. €/+5,1%). Mit beiden Ergebnisgrößen markierte die BMW Group einen neuen Höchstwert in einem ersten Quartal.

Mitarbeiterzahl gestiegen

Zum Ende des ersten Quartals 2015 beschäftigte die BMW Group weltweit 117.554 Mitarbeiter (2014: 111.378 Mitarbeiter/+5,5%). Das Unternehmen stellt weiterhin gezielt Ingenieure und Fachkräfte ein. Damit wird sichergestellt, dass Zukunftstechnologien auch im Zusammenhang mit der zunehmenden Digitalisierung weiterentwickelt werden. Dies ist eine wichtige Maßnahme, um unsere führende Wettbewerbsposition auszubauen.

¹ einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2014: 62.494 Automobile, 2015: 72.185 Automobile)

² Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den in Textziffer [9] des Konzernabschlusses 2014 beschriebenen Änderungen gemäß IAS 8 angepasst.

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Grundlagen

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

4 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

4 Grundlagen

5 Wirtschaftsbericht

16 Nachtragsbericht

17 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

21 BMW Aktie und Kapitalmarkt

22 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

22 Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente

22 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

24 Konzernbilanz und Segmentbilanzen

26 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente

28 Entwicklung des Konzerneigenkapitals

30 Konzernanhang

46 WEITERE INFORMATIONEN

46 Finanzkalender

47 Kontakte

Die Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft (BMW AG) mit Sitz in München ist das Mutterunternehmen des BMW Konzerns (BMW Group). Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb von Motoren und allen damit ausgestatteten Fahrzeugen. Die BMW Group gliedert sich in die Segmente Automobile, Motorräder, Finanzdienstleistungen und das Segment Sonstige Gesellschaften (im Wesentlichen Holding- und Konzernfinanzierungsgesellschaften). Die BMW Group ist ein global tätiges Unternehmen und in mehr als 140 Ländern der Erde vertreten. Im Forschungs- und Innovationsnetzwerk unterhält das Unternehmen weltweit zwölf Standorte in fünf Ländern. Der Produktionsverbund umfasst derzeit insgesamt 30 Standorte in 14 Ländern.

Seit jeher bilden langfristiges Denken und verantwortungsvolles Handeln die Grundlage unseres wirtschaftlichen Erfolgs. Das Unternehmen hat ökologische und soziale Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette, umfassende Produktverantwortung sowie ein klares Bekenntnis zur Schonung von Ressourcen fest in seiner Strategie verankert. Entsprechend sind wir seit vielen Jahren eines der nachhaltigsten Unternehmen der Automobilbranche.

Weitere Informationen zum Geschäftsmodell und dem konzerninternen Steuerungssystem sind dem Kapitel Grundlagen des Konzerns im Geschäftsbericht 2014 (S. 18 ff.) zu entnehmen.

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen im ersten Quartal 2015

Die Automobilmärkte im ersten Quartal 2015

Die meisten internationalen Automobilmärkte konnten ihren Aufwärtstrend zu Beginn des Jahres 2015 fortsetzen. Unter den großen Märkten legten die USA und die meisten europäischen Länder robust zu. Rückgänge verzeichneten hingegen Japan sowie einige Schwellenmärkte.

In den USA setzte sich die Dynamik der letzten Jahre fort. Hier führte die unverändert gute Konjunkturlage im Berichtszeitraum zu einem weiteren Wachstum des US-amerikanischen Automobilmarkts um 5,6 % im Vergleich zum Vorjahr.

Europa scheint insgesamt auf einem robusten Erholungspfad zu sein. Hier nahmen die Zulassungszahlen um 8,5 % zu. Das kräftigste Wachstum war erneut in den südlichen EU-Ländern zu beobachten, deren Automobilmärkte in den vergangenen Jahren am stärksten eingebrochen waren. So konnten zum Beispiel Spanien um fast ein Drittel (+32,2 %) und Italien um 13,6 % deutlich zulegen. Unter den großen EU-Ländern verzeichneten sowohl Deutschland (+6,4 %) als auch Frankreich (+7,2 %) und Großbritannien (+6,8 %) solide Zuwachsraten.

In Japan sanken die Zulassungszahlen im ersten Quartal 2015 mit 15,0 % deutlich gegenüber dem Vorjahreszeitraum, der damals von vorgezogenen Autokäufen vor der Mehrwertsteuererhöhung zum 1. April 2014 profitierte.

In China konnte der Automobilmarkt auch in den ersten Monaten des Jahres zulegen. Insgesamt stiegen die Neuzulassungen hier trotz konjunktureller Abschwächung im Berichtszeitraum um 15,5 %.

Die Automobilmärkte in den Schwellenländern entwickelten sich uneinheitlich. Hier zeigten vor allem Brasilien und Russland eine unverändert negative Entwicklung. Brasilien verzeichnete im ersten Quartal 2015 einen erneuten Rückgang der Zulassungen um 16,4 %. In Russland brach der Markt vor dem Hintergrund einer sich abzeichnenden Rezession um mehr als ein Drittel ein (-36,4 %).

Die Motorradmärkte im ersten Quartal 2015

Die positive Entwicklung der Motorradmärkte im Hubraumsegment über 500 ccm hat sich zu Beginn des Jahres 2015 überwiegend fortgesetzt. Weltweit stiegen

die Motorradzulassungen um 3,3 %. In Europa blieb der Markt vor allem begünstigt durch die deutliche Erholung in Südeuropa mit 8,2 % über dem Vorjahr. Während in Frankreich nur ein leichtes Plus von 0,5 % zu verzeichnen war, lagen Spanien (+26,5 %), Italien (+10,0 %) sowie auch Deutschland (+7,4 %) deutlich über dem Vorjahr. Auch in den USA konnte sich der Motorradmarkt um 5,8 % erholen.

Der Markt für Finanzdienstleistungen im ersten Quartal 2015

Der anhaltend niedrige Ölpreis stützte das Wirtschaftswachstum im ersten Quartal 2015. Dies führte unter anderem dazu, dass die Teuerungsraten weiter nachgaben, teilweise sogar deflationäre Tendenzen zeigten. In Europa begann die Europäische Zentralbank (EZB) mit dem Ankauf von Staatsanleihen, um dem seit Jahresbeginn insgesamt rückläufigen Preisniveau zu begegnen. Die massive Geldmengenausweitung in der Eurozone führte zu einer weiteren Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar und anderen Währungen. Die US-Notenbank bereitete aufgrund des starken Wachstums und der niedrigen Arbeitslosenquote in den USA die Märkte auf einen Kurswechsel in ihrer Geldpolitik vor. Die Bank of England und die japanische Notenbank setzten dagegen ihre jeweils expansiv ausgerichtete Geldpolitik fort. China will das hohe Wachstum, das seine Volkswirtschaft in den vergangenen Jahren verzeichnete, gezielt dämpfen. Gleichzeitig wurde dort aber der Leitzins gesenkt, um einer zu starken Abkühlung der Konjunktur entgegenzutreten. Auch die Notenbanken in Australien und Kanada beschlossen eine Senkung ihrer Leitzinsen.

Das allgemeine Preisniveau auf den Gebrauchtwagenmärkten blieb im ersten Quartal 2015 weitgehend auf Vorjahresniveau. Die Preisschwankungen bewegten sich innerhalb der gewöhnlichen Bandbreiten.

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Wirtschaftsbericht
Segment Automobile

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

4 — ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 4 Grundlagen
- 5 — Wirtschaftsbericht
- 16 Nachtragsbericht
- 17 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
- 21 BMW Aktie und Kapitalmarkt

22 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

- 22 Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
- 22 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
- 24 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
- 26 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
- 28 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 30 Konzernanhang

46 WEITERE INFORMATIONEN

- 46 Finanzkalender
- 47 Kontakte

BMW Group Automobilabsatz auf Rekordniveau

Mit 526.669¹ Automobilen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce erzielte die BMW Group im ersten Quartal 2015 erneut einen neuen Höchstwert (2014: 487.024¹ Automobile/+ 8,1%). Zu diesem Erfolg trugen maßgeblich die Marken BMW und MINI bei, die jeweils auch einen neuen Bestwert in einem ersten Quartal erzielten. Weltweit lieferte das Unternehmen 451.576¹ BMW (2014: 428.259¹ Automobile/+ 5,4%) und 74.312 MINI (2014: 57.868/+ 28,4%) an Kunden aus. Rolls-Royce Motor Cars lag mit 781 Verkäufen in den ersten drei Monaten unter dem hohen Vorjahresniveau (2014: 897 Automobile/- 12,9%).

Dynamisches Wachstum in Europa und Amerika

In Europa legte der Absatz der drei Konzernmarken im Berichtszeitraum dynamisch um 9,6% auf 234.849 Automobile zu (2014: 214.210 Automobile). Deutschland verzeichnete mit 64.610 Auslieferungen ein Plus von 3,4% (2014: 62.502 Automobile). In Großbritannien gingen insgesamt 53.534 BMW, MINI und Rolls-Royce an Kunden und damit deutlich mehr als im Vorjahreszeitraum (2014: 46.500 Automobile/+ 15,1%).

Auf dem amerikanischen Kontinent verkaufte die BMW Group 109.743 Fahrzeuge (2014: 99.840 Automobile/+ 9,9%). Dazu trugen die USA mit einem deutlichen Zuwachs von 12,6% auf 91.479 Einheiten bei (2014: 81.248 Automobile).

In Asien erzielte die BMW Group im ersten Quartal 2015 mit 166.678¹ Auslieferungen einen soliden Anstieg um 5,1% (2014: 158.582¹ Automobile). In China übertrafen wir den Vorjahreswert um 6,4% (115.078¹ Automobile; 2014: 108.143¹ Automobile).

BMW mit neuem Höchstwert¹

Im ersten Quartal 2015 markierte BMW mit 451.576 verkauften Automobilen wieder einen neuen Höchstwert (2014: 428.259 Automobile/+ 5,4%) und führt damit das Premiumsegment weiter an. Der BMW X5 sowie der 4er, 5er und 6er, die im jeweiligen Segment die Spitzenposition einnahmen, blieben die Erfolgsgaranten in unserem Modellportfolio.

Der Absatz des BMW 1er lag in den ersten drei Monaten 2015 mit 41.541 Fahrzeugen unter dem Vorjahresniveau (2014: 50.178 Automobile/- 17,2%). Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Karosserievarianten Coupé und Cabrio neuerdings in der 2er Modellreihe ausgewiesen werden. Insgesamt wurden 27.930 BMW 2er ausgeliefert (2014: 2.608 Automobile). Vom BMW 3er setzten wir im Berichtszeitraum insgesamt 107.283 Einheiten ab (2014: 116.671 Automobile/- 8,0%). Auch hier sind Coupé und Cabrio Teil der 4er Baureihe geworden. Der Absatz des BMW 4er betrug in den ersten drei Monaten 2015 weltweit 36.545 Fahrzeuge und hat sich damit mehr als verdoppelt (2014: 17.709 Automobile). Der BMW 5er wurde im Berichtszeitraum 88.621-mal verkauft (2014: 91.600 Automobile/- 3,3%).

Der BMW X5 war im Berichtszeitraum mit 40.242 Auslieferungen das erfolgreichste Modell der BMW X Familie. Im Vergleich zum Vorjahr legte er nahezu um ein Drittel zu (2014: 31.025 Automobile/+ 29,7%). Der BMW X1 ging 30.435-mal an Kunden (2014: 43.262 Automobile/- 29,6%). Die Auslieferungen des BMW X3 lagen mit 30.521 Einheiten unter dem hohen Vorjahresniveau (2014: 40.125 Automobile/- 23,9%).

Automobile

	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014	Veränderung in %
Auslieferungen ^{1,2} ————— Einheiten	526.669	487.024	8,1
Produktion ³ ————— Einheiten	556.274	519.924	7,0
Umsatz ² ————— Mio. €	18.893	16.559	14,1
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT) ————— Mio. €	1.794	1.580	13,5
Ergebnis vor Steuern ————— Mio. €	1.634	1.643	-0,5
EBIT-Marge ² ————— % (Veränderung in %-Punkten)	9,5	9,5	-
Mitarbeiter zum 31. März —————	107.014	101.564	5,4

¹ einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2014: 62.494 Automobile, 2015: 72.185 Automobile)

² bedeutsamste Leistungsindikatoren, die innerjährig berichtet werden

³ einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2014: 70.824 Automobile, 2015: 69.353 Automobile)

Auslieferungen BMW Automobile nach Modellreihen*

in Einheiten

	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014	Veränderung in %
BMW 1er	41.541	50.178	-17,2
BMW 2er	27.930	2.608	-
BMW 3er	107.283	116.671	-8,0
BMW 4er	36.545	17.709	-
BMW 5er	88.621	91.600	-3,3
BMW 6er	6.977	8.223	-15,2
BMW 7er	8.803	12.670	-30,5
BMW X1	30.435	43.262	-29,6
BMW X3	30.521	40.125	-23,9
BMW X4	13.925	-	-
BMW X5	40.242	31.025	29,7
BMW X6	9.588	9.160	4,7
BMW Z4	2.529	3.006	-15,9
BMW i	6.636	2.022	-
BMW gesamt	451.576	428.259	5,4

* einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2014: 62.494 Automobile, 2015: 72.185 Automobile)

MINI deutlich über Vorjahr

In den ersten drei Monaten 2015 gingen weltweit 74.312 MINI an Kunden (2014: 57.868 Automobile). Mit diesem deutlichen Plus von fast einem Drittel (28,4%) setzte MINI eine neue Bestmarke für ein erstes

Quartal. Der Absatz des MINI 3- und 5-Türer stieg dabei um mehr als das Doppelte auf 47.922 Einheiten (2014: 17.860 Automobile). Der MINI Countryman wurde im Berichtszeitraum insgesamt 18.639-mal ausgeliefert (2014: 25.108 Automobile/-25,8%).

Auslieferungen MINI Automobile nach Modellen

in Einheiten

	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014	Veränderung in %
MINI 3- und 5-Türer	47.922	17.860	-
MINI Cabrio	3.595	3.831	-6,2
MINI Clubman	297	4.484	-93,4
MINI Countryman	18.639	25.108	-25,8
MINI Coupé	741	1.061	-30,2
MINI Roadster	991	1.449	-31,6
MINI Paceman	2.127	4.075	-47,8
MINI gesamt	74.312	57.868	28,4

2	BMW GROUP IN ZAHLEN
4	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
4	Grundlagen
5	Wirtschaftsbericht
16	Nachtragsbericht
17	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
21	BMW Aktie und Kapitalmarkt
22	ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
22	Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
22	Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
24	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
26	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
28	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
30	Konzernanhang
46	WEITERE INFORMATIONEN
46	Finanzkalender
47	Kontakte

Rolls-Royce erreicht Vorjahreswerte nicht

Rolls-Royce Motor Cars konnte das hohe Vorjahresniveau mit 781 Verkäufen zwar nicht erreichen, aber dennoch den zweitbesten Jahresauftakt verzeichnen (2014: 897 Automobile/– 12,9%). Die Auslieferungen

des Rolls-Royce Ghost betragen in den ersten drei Monaten 2015 weltweit 310 Automobile (2014: 305 Automobile/+ 1,6%). Für einen Rolls-Royce Wraith entschieden sich im Berichtszeitraum 383 Kunden (2014: 446 Automobile/– 14,1%).

Auslieferungen Rolls-Royce Automobile nach Modellen

	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014	Veränderung in %
in Einheiten			
Phantom	88	146	-39,7
Ghost	310	305	1,6
Wraith	383	446	-14,1
Rolls-Royce gesamt	781	897	-12,9

Modelloffensive fortgesetzt

Die BMW Group setzte auch zu Beginn des Jahres 2015 ihre Modelloffensive fort. Das neue BMW 2er Cabrio ist als Nachfolgemodell des 1er Cabrio seit Februar im Handel verfügbar. Die Hochleistungsmodelle BMW X5 M und X6 M gingen im März an den Start. Die allradgetriebenen Modelle vereinen die Merkmale der erfolgreichen X Familie mit dem M spezifischen Anspruch an Hochleistung. Ebenfalls im März wurden die Modellüberarbeitungen der BMW 6er und M6 Fahrzeuge sowie des BMW 1er auf den Markt eingeführt. Das neue BMW 6er Cabrio, das neue 6er Coupé und das neue 6er Gran Coupé erfüllen höchste Ansprüche, die an sportliche Fahrzeuge der Oberklasse hinsichtlich Fahrodynamik, Komfort, fortschrittlicher Technologie und Eleganz gestellt werden. Die neue BMW M6 Reihe setzt mit der M typischen Ausgewogenheit zwischen Leistung, Effizienz, Agilität, Komfort und Luxus neue Maßstäbe. Für außergewöhnliche Fahrleistungen und hervorragende Effizienz sorgt dabei der 4,4-Liter-V8-Turbomotor.

Bei MINI ging im April der neue MINI John Cooper Works in den Handel. Das Hochleistungsmodell wird von einem 4-Zylinder-Turbomotor angetrieben und bietet den markentypischen Fahrspaß.

Automobilproduktion gestiegen

In den ersten drei Monaten 2015 liefen 556.274* Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce von den Bändern des BMW Group Produktionsnetzwerks (2014: 519.924* Automobile/+ 7,0%). Darin enthalten sind 471.404* BMW (2014: 461.096* Automobile/+ 2,2%), 83.907 MINI (2014: 57.674 Automobile/+ 45,5%) und 963 Rolls-Royce (2014: 1.154 Automobile/– 16,6%).

EBIT-Marge im Segment Automobile am oberen Rand des Zielkorridors

Dank einer attraktiven Modellpalette hat das Unternehmen auch im ersten Quartal 2015 seinen profitablen Wachstumskurs fortgesetzt. Die EBIT-Marge betrug wie im Vorjahr 9,5% und lag damit am oberen Ende des Zielkorridors von 8 bis 10%.

Der Segmentumsatz erhöhte sich auf Basis der positiven Absatzentwicklung deutlich um 14,1% auf 18.893 Mio. € (2014: 16.559 Mio. €) und erreichte eine neue Bestmarke in einem ersten Quartal. Das EBIT stieg um 214 Mio. € auf 1.794 Mio. € (2014: 1.580 Mio. €/+ 13,5%). Das Vorsteuerergebnis des Segments lag mit 1.634 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (2014: 1.643 Mio. €/- 0,5%). Hier wirkten sich die fortschreitende Normalisierung auf dem chinesischen Automobilmarkt sowie die Marktbewertung von Rohstoffderivaten im Finanzergebnis dämpfend aus.

Mitarbeiterzahl im Segment Automobile gestiegen

Zum 31. März 2015 wurden im Segment Automobile 107.014 Mitarbeiter beschäftigt (2014: 101.564 Mitarbeiter). Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Anstieg von 5,4%.

* einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2014: 70.824 Automobile, 2015: 69.353 Automobile)

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Wirtschaftsbericht
Segment Motorräder

Motorradabsatz über Vorjahr

BMW Motorrad übertraf im ersten Quartal 2015 mit 31.370 Auslieferungen das Vorjahr um 9,2% und verzeichnete damit das beste erste Quartal in seiner Geschichte (2014: 28.719 Motorräder). In Europa legte der Absatz vor allem begünstigt durch das positive Marktumfeld in Südeuropa deutlich um 12,1% auf 19.159 BMW Motorräder zu (2014: 17.098 Motorräder). In Deutschland wurde ebenfalls ein deutliches Plus von 11,9% auf 5.369 Auslieferungen erzielt (2014: 4.796 Motorräder). Sehr positiv war die Entwicklung auch in Frankreich (3.155 Motorräder/+15,8%; 2014: 2.725 Motorräder). In Italien lieferte BMW Motorrad im Berichtszeitraum 2.936 Einheiten aus (2014: 2.892 Motorräder/+1,5%). Dagegen konnte in den USA das hohe Vorjahresniveau mit 3.229 Verkäufen nicht ganz erreicht werden (2014: 3.397 Motorräder/-4,9%).

Zahlreiche neue Modelle zum Saisonbeginn verfügbar

Zum Saisonstart im März waren die während der Herbstmessen vorgestellten neuen Modelle R 1200 R, R 1200 RS, S 1000 RR, S 1000 XR und F 800 R für Kunden verfügbar. Die neuen Modelle haben sowohl bei Kunden als auch in den Medien für große Beachtung gesorgt und werden dem Motorradgeschäft zusätzlichen Rückenwind verleihen.

Motorradproduktion gestiegen

Im ersten Quartal 2015 rollten insgesamt 43.357 Motorräder vom Band. Dies entspricht einem Plus von 12,2% im Vergleich zum Vorjahresquartal (2014: 38.649 Motorräder).

Umsatz und Ergebnis im Segment Motorräder legen zu

Entsprechend der Absatzentwicklung lag der Umsatz im Segment Motorräder um 20,1% über dem Vorjahreswert und stieg auf 567 Mio. € (2014: 472 Mio. €). Das

EBIT legte auf 115 Mio. € (2014: 64 Mio. €/+79,7%) zu. Das Ergebnis vor Steuern erreichte ein Plus von 81,0% auf 114 Mio. € (2014: 63 Mio. €). Mit beiden Ergebnisgrößen erzielte das Segment Motorräder das beste Quartal in der Unternehmensgeschichte.

Mitarbeiterzahl über Vorjahr

Im Segment Motorräder beschäftigte die BMW Group zum Quartalsende insgesamt 2.981 Mitarbeiter (2014: 2.791 Mitarbeiter/+6,8%).

Motorräder

		1. Quartal 2015	1. Quartal 2014	Veränderung in %
Auslieferungen*	Einheiten	31.370	28.719	9,2
Produktion	Einheiten	43.357	38.649	12,2
Umsatz	Mio. €	567	472	20,1
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. €	115	64	79,7
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	114	63	81,0
Mitarbeiter zum 31. März		2.981	2.791	6,8

* bedeutsamster Leistungsindikator, der innerjährig berichtet wird

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Wirtschaftsbericht
Segment Finanzdienstleistungen

2	BMW GROUP IN ZAHLEN
4	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
4	Grundlagen
5	Wirtschaftsbericht
16	Nachtragsbericht
17	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
21	BMW Aktie und Kapitalmarkt
22	ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
22	Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
22	Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
24	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
26	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
28	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
30	Konzernanhang
46	WEITERE INFORMATIONEN
46	Finanzkalender
47	Kontakte

Segment Finanzdienstleistungen mit gutem Jahresbeginn

Im ersten Quartal 2015 hat das Segment Finanzdienstleistungen einen neuen Rekord verzeichnet. Zum 31. März 2015 betrug die Anzahl der betreuten Leasing- und Finanzierungsverträge weltweit insgesamt 4.419.817 Verträge (2014: 4.170.318 Verträge). Dies entspricht einem soliden Anstieg von 6,0 % gegenüber dem Vorjahr. Das bilanzielle Geschäftsvolumen erreichte zum Ende des Berichtszeitraums 104.348 Mio. € (31. Dezember 2014: 96.390 Mio. € / + 8,3 %).

Neugeschäft legt deutlich zu

Das Segment Finanzdienstleistungen schloss im ersten Quartal 384.565 neue Leasing- und Finanzierungsverträge mit Endkunden ab und erreichte vor dem Hintergrund des guten Automobilgeschäfts einen neuen Bestwert. Im Vergleich zum Vorjahresquartal wurde ein deutlicher Zuwachs von 10,5 % erzielt (2014: 348.072 Verträge). Dabei konnte aufgrund der starken Marktposition in den USA vor allem der Bereich Leasing (+ 20,6 %) zulegen. Auch die Kreditfinanzierung lag trotz des unvermindert herausfordernden Wettbewerbsumfelds um 5,6 % über Vorjahr.

Der durch das Segment Finanzdienstleistungen verleaste oder finanzierte Anteil von BMW Group Neufahrzeugen¹ am gesamten Neugeschäftsvolumen betrug 44,9 % (2014: 40,5 % / + 4,4 Prozentpunkte).

Im Berichtszeitraum wurden in der Gebrauchtwagenfinanzierung für die Marken BMW und MINI insgesamt

79.425 neue Verträge abgeschlossen (2014: 83.777 Verträge). Dies entspricht einem moderaten Rückgang von 5,2 % gegenüber dem Vergleichswert aus dem Vorjahr.

Das gesamte Neugeschäftsvolumen von Leasing- und Finanzierungsverträgen mit Endkunden betrug im Berichtszeitraum 11.789 Mio. €. Das entspricht einem deutlichen Plus von 27,8 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum (2014: 9.228 Mio. €).

Vor dem Hintergrund des guten Neugeschäfts stieg auch der Vertragsgesamtbestand mit Endkunden an. Zum 31. März 2015 betreute das Segment Finanzdienstleistungen weltweit 4.071.468 Verträge. Dies entspricht einem soliden Plus von 6,2 % (2014: 3.835.335 Verträge). Dabei trugen alle Regionen zum Wachstum bei. Wie in den Vorjahren war die Entwicklung in der Region Asien/Pazifik besonders dynamisch. Gegenüber dem Vorjahresquartal stieg der Vertragsbestand hier um 18,6 %. In der Region Europa/Mittlerer Osten/Afrika erzielten wir ein Wachstum von 6,2 % und das Geschäft in der Region Amerika erhöhte sich um 5,3 %. Die EU Bank lag um 1,5 % über dem Vorjahr.

Solides Wachstum im Flottengeschäft

Unter der Markenbezeichnung Alphabet ist die BMW Group im internationalen markenübergreifenden Flottengeschäft tätig. Zum Ende des Berichtszeitraums erreichte der Gesamtbestand an Flottenverträgen insgesamt 563.394 Verträge (2014: 534.869 Verträge / + 5,3 %).

Finanzdienstleistungen

	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014	Veränderung in %
Neuverträge mit Kunden	384.565	348.072	10,5
Umsatz	Mio. € 6.058	4.890	23,9
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. € 555	465	19,4
Ergebnis vor Steuern	Mio. € 559	453 ²	23,4
Mitarbeiter zum 31. März	7.444	6.907	7,8

	31.3.2015	31.12.2014	Veränderung in %
Bilanzielles Geschäftsvolumen ³	Mio. € 104.348	96.390	8,3

¹ Die Berechnung bezieht nur Automobilmärkte ein, in denen das Segment Finanzdienstleistungen mit einer konsolidierten Gesellschaft vertreten ist.

² Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den in Textziffer [9] des Konzernabschlusses 2014 beschriebenen Änderungen gemäß IAS 8 angepasst.

³ wird ermittelt aus den Positionen vermietete Gegenstände sowie langfristige und kurzfristige Forderungen aus Finanzdienstleistungen der Segmentbilanz Finanzdienstleistungen

Leichter Rückgang in der Mehrmarkenfinanzierung

Die Mehrmarkenfinanzierung entwickelte sich im ersten Quartal 2015 leicht rückläufig. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Neuverträge auf 39.429 Einheiten (2014: 40.341 Verträge/-2,3%). Zum 31. März 2015 wurde ein Bestand von insgesamt 468.992 Verträgen betreut (2014: 458.120 Verträge/+2,4%).

Deutlicher Anstieg in der Händlerfinanzierung

Das Segment Finanzdienstleistungen ist ein starker und zuverlässiger Partner der Handelsorganisation und unterstützt die Händler durch gezielte Finanzierungsangebote. Zum 31. März 2015 lag die Händlerfinanzierung mit einem Geschäftsvolumen von 15.719 Mio. € vor allem währungsbedingt um 19,5% über dem Vorjahr (2014: 13.155 Mio. €).

Einlagenvolumen gestiegen

Das Einlagengeschäft ist eine wichtige Refinanzierungsquelle der BMW Group. Zum Ende des Berichtszeitraums erreichte das Einlagengeschäft weltweit ein Volumen von 13.580 Mio. €. Das entspricht einem deutlichen Anstieg von 11,1% (2014: 12.225 Mio. €).

Versicherungsgeschäft legt zu

Auch das Geschäft mit Versicherungsprodukten konnte weiter ausgebaut werden. Die Zahl der Neuverträge wuchs um 15,7% auf 289.119 Verträge (2014: 249.842 Verträge). Der Bestand an Versicherungsverträgen stieg damit ebenfalls deutlich auf 2.968.302 Verträge (2014: 2.633.672 Verträge/+12,7%).

Umsatz und Ergebnis deutlich im Plus

Die positive Geschäftsentwicklung im Segment Finanzdienstleistungen spiegelt sich auch im Umsatz und Ergebnis wider und erreichte im Berichtszeitraum neue Höchstwerte. In den ersten drei Monaten lagen die Umsatzerlöse im Segment Finanzdienstleistungen bei 6.058 Mio. € (2014: 4.890 Mio. €/+23,9%). Das EBIT legte um 19,4% auf 555 Mio. € (2014: 465 Mio. €) und das Ergebnis vor Steuern entsprechend um 23,4% auf 559 Mio. € zu (2014: 453* Mio. €).

Mitarbeiterzahl über Vorjahr

Zum 31. März 2015 beschäftigte die BMW Group im Segment Finanzdienstleistungen weltweit 7.444 Mitarbeiter. Damit stieg die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahr um 7,8% (2014: 6.907 Mitarbeiter).

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den in Textziffer [9] des Konzernabschlusses 2014 beschriebenen Änderungen gemäß IAS 8 angepasst.

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Wirtschaftsbericht

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2	BMW GROUP IN ZAHLEN
4	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
4	Grundlagen
5	Wirtschaftsbericht
16	Nachtragsbericht
17	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
21	BMW Aktie und Kapitalmarkt
22	ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
22	Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
22	Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
24	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
26	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
28	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
30	Konzernanhang
46	WEITERE INFORMATIONEN
46	Finanzkalender
47	Kontakte

Ertragslage*

Die BMW Group erhöhte den Automobilabsatz der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce im ersten Quartal 2015 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 8,1 % auf 526.669 Fahrzeuge. Darin enthalten sind 72.185 Einheiten (2014: 62.494 Einheiten) des Joint Ventures BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang.

Zum 31. März 2015 beschäftigte die BMW Group weltweit 117.554 Mitarbeiter (2014: 111.378). Das Unternehmen stellt weiterhin gezielt Ingenieure und Fachkräfte ein. Damit wird sichergestellt, dass Zukunftstechnologien auch im Zusammenhang mit der zunehmenden Digitalisierung weiterentwickelt werden.

Der Konzern erzielte im ersten Quartal 2015 einen Überschuss in Höhe von 1.516 Mio. € (2014: 1.458 Mio. €). Die Umsatzrendite nach Steuern beträgt 7,2 % (2014: 8,0 %). Der Konzern erwirtschaftete damit ein Ergebnis je Stamm- und Vorzugsaktie von 2,30 € (2014: 2,22 € je Stamm- und Vorzugsaktie).

Die Umsatzerlöse des Konzerns sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 14,7 % auf 20.917 Mio. € (2014: 18.235 Mio. €) gestiegen. Währungsbereinigt sind die Umsatzerlöse um 6,5 % gestiegen. Hier spiegeln sich insbesondere das gestiegene Absatzvolumen sowie die Ausweitung des Geschäftsvolumens im Bereich Finanzdienstleistungen wider.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse mit Fremden ist im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres positiv. Die Umsatzerlöse mit Fremden aus dem Verkauf von Automobilen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce lagen deutlich über dem Vorjahresniveau (10,6 %). Währungsbereinigt sind die Umsatzerlöse um 3,0 % gestiegen. Die positiven Währungseffekte resultieren im Wesentlichen aus der Entwicklung der Durchschnittskurse des US-Dollar, des chinesischen Renminbi sowie des britischen Pfund. Die Umsatzerlöse mit Fremden im Motorradgeschäft sind deutlich um 20,5 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Auch im Geschäft mit Finanzdienstleistungen sind die Umsatzerlöse mit Fremden deutlich um 26,2 % gestiegen. Währungsbereinigt sind die Umsatzerlöse im Segment Motorräder um 15,8 % bzw. im Segment Finanzdienstleistungen um 15,5 % gestiegen.

Die Umsatzerlöse des Konzerns setzen sich im Wesentlichen aus dem Verkauf von Automobilen, Motorrädern und damit verbundenen Erzeugnissen (2015: 14.980 Mio. €; 2014: 13.502 Mio. €), Erlösen aus Leasingraten (2015: 2.181 Mio. €; 2014: 1.869 Mio. €), Verkaufserlösen aus Vermietvermögen (2015: 2.276 Mio. €; 2014: 1.552 Mio. €) und Zinserträgen aus Kreditfinanzierung (2015: 791 Mio. €; 2014: 689 Mio. €) zusammen.

Die Umsatzkosten des Konzerns sind gegenüber dem Vorjahr um 15,2 % gestiegen. In den Umsatzkosten sind im Wesentlichen die Herstellungskosten (2015: 9.267 Mio. €; 2014: 8.145 Mio. €), das Finanzdienstleistungsgeschäft

betreffende Kosten (2015: 4.964 Mio. €; 2014: 3.945 Mio. €) sowie die Forschungs- und Entwicklungskosten (2015: 937 Mio. €; 2014: 987 Mio. €) enthalten.

Das Verhältnis der Forschungs- und Entwicklungskosten zu den Umsatzerlösen ist um 0,9 Prozentpunkte auf 4,5 % gesunken. In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten in Höhe von 257 Mio. € (2014: 265 Mio. €) enthalten. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen – bestehend aus Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten sowie Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten ohne deren planmäßige Abschreibungen – betragen im ersten Quartal 926 Mio. € (2014: 993 Mio. €). Dies entspricht einer Forschungs- und Entwicklungsquote von 4,4 % (2014: 5,4 %). Die Aktivierungsquote beträgt 26,6 % (2014: 27,3 %).

Das Bruttoergebnis vom Umsatz ist im Vergleich zum ersten Quartal 2014 um 12,7 % auf 4.356 Mio. € gestiegen. Die Bruttomarge beträgt 20,8 % (2014: 21,2 %).

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sind gegenüber dem Vorjahr um 126 Mio. € auf 1.884 Mio. € gestiegen. Das Verhältnis zu den Umsatzerlösen beträgt 9,0 % (2014: 9,6 %). Die allgemeinen Verwaltungskosten sind unter anderem aufgrund eines höheren Personalstands sowie höherer Kosten für neue IT-Projekte gestiegen.

Die in den Umsatzkosten sowie den Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten enthaltenen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen insgesamt 1.106 Mio. € (2014: 957 Mio. €).

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen verbessert sich um 65 Mio. € und beträgt im Berichtszeitraum 49 Mio. €. Diese Entwicklung liegt im Wesentlichen in Erträgen aus dem Abgang von Vermögenswerten begründet.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT) beträgt im Berichtszeitraum 2.521 Mio. € (2014: 2.090 Mio. €).

Das Finanzergebnis liegt bei –252 Mio. €. Im Vergleich zum ersten Quartal 2014 fällt es um 321 Mio. € niedriger aus. Beim übrigen Finanzergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang in Höhe von 194 Mio. € auf –300 Mio. € zu verzeichnen. Dieser ist insbesondere auf negative Effekte aus Zins- und Rohstoffderivaten zurückzuführen. Das At-Equity-Ergebnis enthält das anteilige Ergebnis aus den Joint Ventures BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, DriveNow GmbH & Co. KG, München, und DriveNow Verwaltungs GmbH, München. Gegenüber dem ersten Quartal 2014 ist es um 97 Mio. € auf 128 Mio. € zurückgegangen. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf einen geringeren Beitrag von BMW

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den in Textziffer [9] des Konzernabschlusses 2014 beschriebenen Änderungen gemäß IAS 8 angepasst.

Umsatzerlöse nach Segmenten im ersten Quartal

in Mio. €

	Umsätze mit Fremden		Umsätze mit anderen Segmenten		Umsätze gesamt	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Automobile	14.655	13.253	4.238	3.306	18.893	16.559
Motorräder	565	469	2	3	567	472
Finanzdienstleistungen	5.696	4.512	362	378	6.058	4.890
Sonstige Gesellschaften	1	1	1	1	2	2
Konsolidierungen	-	-	-4.603	-3.688	-4.603	-3.688
Konzern	20.917	18.235	-	-	20.917	18.235

Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, zurückzuführen. Hier machen sich die Vorbereitungen für den Anlauf neuer Fahrzeuge, die Kapazitätserweiterung sowie die verstärkte Wettbewerbsintensität im Markt bemerkbar.

Das Ergebnis vor Steuern hat sich auf 2.269 Mio. € erhöht (2014: 2.159 Mio. €). Die Umsatzrendite vor Steuern beträgt 10,8 % (2014: 11,8 %).

Die Ertragsteuern betragen 753 Mio. € (2014: 701 Mio. €). Dies entspricht einer Steuerquote von 33,2 % (2014: 32,5 %). Zu dem im Vergleich zum Vorjahr höheren Steueraufwand tragen eine veränderte Zusammensetzung des regionalen Ergebnismixes sowie Verrechnungspreisthemen bei.

Ertragslage nach Segmenten

Im Segment Automobile haben sich die Umsatzerlöse um 14,1 % auf 18.893 Mio. € erhöht. Währungsbereinigt ist der Segmentumsatz um 5,4 % gestiegen. Der höhere Absatz wirkte sich positiv auf den Umsatz aus. Die Bruttomarge liegt mit 17,9 % auf dem Niveau des ersten Quartals 2014 (18,8 %).

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sind gegenüber dem ersten Quartal 2014 um 95 Mio. € auf 1.590 Mio. € gestiegen. Die allgemeinen Verwaltungskosten sind unter anderem aufgrund eines höheren

Personalstands sowie höherer Kosten für neue IT-Projekte gestiegen. Das Verhältnis zu den Umsatzerlösen beträgt 8,4 % (2014: 9,0 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen haben sich im Vergleich zum ersten Quartal 2014 um 43 Mio. € verbessert (2014: -44 Mio. €). Die Veränderung betrifft im Wesentlichen Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT) beträgt im Berichtszeitraum 1.794 Mio. € (2014: 1.580 Mio. €). Die EBIT-Marge liegt wie im Vorjahr bei 9,5 %.

Das Finanzergebnis im Segment Automobile liegt im ersten Quartal 2015 bei -160 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr ist es um 223 Mio. € zurückgegangen. Das übrige Finanzergebnis wird im Vergleich zum Vorjahr vor allem durch die negative Entwicklung von Rohstoffderivaten belastet und geht um 102 Mio. € auf -239 Mio. € zurück. Das At-Equity-Ergebnis fällt um 97 Mio. € geringer aus (2014: 225 Mio. €). Dieses enthält neben dem anteiligen Ergebnis aus der Beteiligung an der BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, auch das anteilige Ergebnis aus den beiden DriveNow Gesellschaften. Der Rückgang ist auf den zuvor beschriebenen geringeren Beitrag von BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, zurückzuführen.

Ergebnis vor Steuern nach Segmenten im ersten Quartal

in Mio. €

	2015	2014*
Automobile	1.634	1.643
Motorräder	114	63
Finanzdienstleistungen	559	453
Sonstige Gesellschaften	-23	57
Konsolidierungen	-15	-57
Ergebnis vor Steuern	2.269	2.159
Steuern	-753	-701
Überschuss	1.516	1.458

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den in Textziffer [9] des Konzernabschlusses 2014 beschriebenen Änderungen gemäß IAS 8 angepasst.

2	BMW GROUP IN ZAHLEN
4	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
4	Grundlagen
5	Wirtschaftsbericht
16	Nachtragsbericht
17	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
21	BMW Aktie und Kapitalmarkt
22	ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
22	Gewinn- und Verlust- Rechnungen des Konzerns und der Segmente
22	Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
24	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
26	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
28	Entwicklung des Konzern Eigenkapitals
30	Konzernanhang
46	WEITERE INFORMATIONEN
46	Finanzkalender
47	Kontakte

In Summe ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 1.634 Mio. € (2014: 1.643 Mio. €).

Im Segment Motorräder erhöhten sich die Auslieferungen um 9,2%. Die Umsatzerlöse im Segment Motorräder stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 20,1%. Währungsbereinigt ist der Segmentumsatz um 15,5% gestiegen. Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich im Vergleich zum ersten Quartal 2014 um 51 Mio. € (2014: 63 Mio. €).

Die Umsatzerlöse des Segments Finanzdienstleistungen haben sich um 23,9% auf 6.058 Mio. € erhöht. Währungsbereinigt sind die Umsatzerlöse um 13,8% gestiegen. Hier spiegelt sich die positive Entwicklung des Vertragsbestands im Segment Finanzdienstleistungen wider. Das Bruttoergebnis bezogen auf die Umsatzerlöse liegt bei 13,3% (2014: 13,5%). Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten liegen mit 247 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres (2014: 214 Mio. €). Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ist um 26 Mio. € gesunken. Daraus resultiert ein Ergebnis vor Steuern im Segment Finanzdienstleistungen in Höhe von 559 Mio. €, das durch positive Währungseffekte beeinflusst wurde. Es liegt um 23,4% über dem Wert des ersten Quartals 2014.

Das Ergebnis vor Steuern im Segment sonstige Gesellschaften liegt mit -23 Mio. € um 80 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Ursächlich für diese Entwicklung sind vor allem Marktwertschwankungen von Zinsderivaten.

Die segmentübergreifenden Konsolidierungen verbesserten sich im Ergebnis vor Steuern von -57 Mio. € auf -15 Mio. €.

Finanzlage*

Die Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente Automobile und Finanzdienstleistungen zeigen die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme in den ersten drei Monaten der Geschäftsjahre 2015 und 2014. Dabei wird in Zahlungsströme aus der betrieblichen Tätigkeit sowie der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der in den Kapitalflussrechnungen betrachtete Finanzmittelfonds entspricht den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in der Bilanz.

Die Zahlungsströme aus der betrieblichen Tätigkeit werden, ausgehend vom Überschuss des Konzerns und

der Segmente, indirekt abgeleitet. Die Zahlungsströme aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden dagegen zahlungsbezogen ermittelt.

Der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit des Konzerns hat sich im ersten Quartal 2015 um 412 Mio. € auf 989 Mio. € verringert. Hierbei wirkte sich unter anderem der Rückgang der Rückstellungen negativ aus.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit des Konzerns beträgt 1.712 Mio. € (2014: 1.214 Mio. €) und liegt somit um 41,0% über dem des Vorjahres. Dies ist vor allem auf die um 1.005 Mio. € höheren Nettoinvestitionen in Wertpapiere und Termingeldanlagen (2015: 994 Mio. €) zurückzuführen. Die um 446 Mio. € niedrigeren Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (2015: 794 Mio. €) wirkten dem entgegen.

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit beträgt der Mittelabfluss 931 Mio. € (2014: 338 Mio. €). Durch die Begebung von Anleihen gingen dem Konzern 2.749 Mio. € (2014: 3.387 Mio. €) zu. Aufgrund der Tilgung von Anleihen flossen 1.886 Mio. € (2014: 1.975 Mio. €) ab. Durch die Veränderung der sonstigen Finanzverbindlichkeiten und Commercial Paper ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von 1.794 Mio. € (2014: 1.750 Mio. €).

Im ersten Quartal 2015 übersteigt der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit den Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit um 723 Mio. €. Im Vorjahreszeitraum war eine Überdeckung von 187 Mio. € zu verzeichnen.

Aus der Entwicklung der einzelnen Cashflows ergibt sich, nach Bereinigung um wechselkursbedingte Effekte in Höhe von 180 Mio. € (2014: -19 Mio. €), eine Reduktion der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 1.474 Mio. € (2014: 170 Mio. €).

Die Kapitalflussrechnung des Segments Automobile weist eine Überdeckung des Mittelabflusses aus der Investitionstätigkeit durch den Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von 133 Mio. € (2014: 713 Mio. €) aus. Bereinigt um Nettoinvestitionen in Wertpapiere und Termingeldanlagen in Höhe von 927 Mio. € (2014: 19 Mio. €) ergibt sich eine Überdeckung von 1.060 Mio. € (2014: 732 Mio. €).

Für den **Free Cashflow** des Segments Automobile ergibt sich folgendes Bild:

in Mio. €	2015	2014*
Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit	1.830	1.942
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.697	-1.229
Nettoinvestitionen in Wertpapiere und Termingeldanlagen	927	19
Free Cashflow Segment Automobile	1.060	732

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den in Textziffer [9] des Konzernabschlusses 2014 beschriebenen Änderungen gemäß IAS 8 angepasst.

Der Mittelabfluss aus der betrieblichen Tätigkeit im Segment Finanzdienstleistungen wird im Wesentlichen durch die Cashflows aus vermieteten Gegenständen und Forderungen aus Finanzdienstleistungen getrieben und beträgt 1.382 Mio. € (2014: 11 Mio. €). Beim Cash-

flow aus der Investitionstätigkeit ergibt sich ein Mittelzufluss in Höhe von 9 Mio. € (2014: 30 Mio. €).

Das **Nettofinanzvermögen** des Segments Automobile stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	31. 3. 2015	31.12. 2014
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.734	5.752
Wertpapiere und Investmentanteile	3.501	3.366
Konzerninterne Nettofinanzforderungen	10.160	8.583
Finanzvermögen	18.395	17.701
Abzüglich externer Finanzverbindlichkeiten*	-3.358	-3.478
Nettofinanzvermögen Segment Automobile	15.037	14.223

* ohne derivative Finanzinstrumente

Refinanzierung

Zur Finanzierung der Geschäftsaktivitäten greift die BMW Group auf ein breit diversifiziertes Instrumentarium zurück. Die aufgenommenen Finanzmittel dienen dabei fast ausschließlich der Finanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts. Für weitere Details zu den Grundsätzen und Zielen des Finanzmanagements wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2014 verwiesen.

Im Zeitraum von Januar bis März 2015 begaben Gesellschaften der BMW Group eine Euro-Benchmark-Anleihe mit einem Volumen von 1,5 Mrd. €, des Weiteren eine Anleihe über 500 Mio. australische Dollar, eine US-Privatplatzierung über 300 Mio. US-Dollar und weitere EMTN-Privatplatzierungen in verschiedenen Währungen im Gesamtvolumen von 832 Mio. €. Zusätzlich wurde ein Schuldscheindarlehen von 10 Mrd. japanischen Yen begeben. Darüber hinaus wurde eine ABS-Transaktion im Volumen von 1 Mrd. US-Dollar in den USA aufgesetzt. Zusätzlich werden fortlaufend Commercial Paper begeben und das Einlagengeschäft der Banktöchter zur Refinanzierung der BMW Group genutzt.

Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme ist gegenüber dem 31. Dezember 2014 um 11.287 Mio. € auf 166.090 Mio. € (7,3 %) gestiegen. Währungsbereinigt hat sich die Bilanzsumme um 2,1 % erhöht. Die Währungseffekte resultieren vor allem aus der Aufwertung einiger Währungen, insbesondere von US-Dollar, britischem Pfund sowie chinesischem Renminbi, gegenüber dem Euro.

Der Anstieg auf der Aktivseite resultiert bei den langfristigen Vermögenswerten insbesondere aus den Forderungen aus Finanzdienstleistungen (10,3 %), den vermieteten Gegenständen (7,8 %) sowie den latenten Steuern (55,0 %).

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten sind insbesondere die Vorräte (15,6 %), die Forderungen aus Finanzdienstleistungen (6,0 %), die Finanzforderungen (22,4 %) sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (28,1 %) gestiegen. Dagegen sind die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (19,2 %) zurückgegangen.

Der Anteil der langfristigen Forderungen aus Finanzdienstleistungen an der Bilanzsumme liegt bei 24,9 % (2014: 24,2 %), der Anteil der kurzfristigen Forderungen aus Finanzdienstleistungen bei 15,0 % (2014: 15,2 %). Währungsbereinigt haben sich die langfristigen Forderungen aus Finanzdienstleistungen um 3,8 % erhöht, die kurzfristigen Forderungen aus Finanzdienstleistungen sind hingegen unverändert. Der Anteil der vermieteten Gegenstände an der Bilanzsumme liegt bei 19,6 % und somit auf dem Niveau des Vorjahres (19,5 %). Währungsbereinigt haben sich die vermieteten Gegenstände um 1,4 % erhöht. Die Ausweitung des Geschäftsvolumens im Bereich Finanzdienstleistungen spiegelt sich im Anstieg der langfristigen Forderungen aus Finanzdienstleistungen sowie im Anstieg der vermieteten Gegenstände wider.

Die latenten Ertragsteuern sind im ersten Quartal 2015 um 1.134 Mio. € auf 3.195 Mio. € gestiegen. Wesentliche Faktoren sind hierbei die negative Marktwertentwicklung der im Eigenkapital erfassten derivativen Finanzinstrumente sowie negative Effekte aus Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen.

Die Vorräte sind gegenüber dem Jahresende 2014 um 1.725 Mio. € auf 12.814 Mio. € gestiegen. Der Anteil der Vorräte an der Bilanzsumme beträgt 7,7 % (2014: 7,2 %). Der Anstieg bezieht sich im Wesentlichen auf fertige Erzeugnisse und ist unter anderem auf Bevorratungseffekte durch die Einführung neuer Modelle sowie auf

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Wirtschaftsbericht
Nachtragsbericht

2	BMW GROUP IN ZAHLEN
4	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
4	Grundlagen
5	Wirtschaftsbericht
16	Nachtragsbericht
17	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
21	BMW Aktie und Kapitalmarkt
22	ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
22	Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
22	Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
24	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
26	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
28	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
30	Konzernanhang
46	WEITERE INFORMATIONEN
46	Finanzkalender
47	Kontakte

die Ausweitung des Geschäftsbetriebs zurückzuführen. Währungsbereinigt sind die Vorräte um 9,2 % gestiegen.

Die kurzfristigen Finanzforderungen sind im Wesentlichen aufgrund von Investitionen in Wertpapiere und Termingeldanlagen um 1.204 Mio. € auf 6.588 Mio. € gestiegen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Vergleich zum Jahresende 2014 um 604 Mio. € gestiegen. Der Anteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an der Bilanzsumme beträgt 1,7 % (2014: 1,4 %). Währungsbereinigt sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 22,0 % gestiegen.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind gegenüber dem 31. Dezember 2014 um 1.474 Mio. € auf 6.214 Mio. € zurückgegangen.

Auf der Passivseite resultiert die Erhöhung der Bilanzsumme vor allem aus der Erhöhung der lang- (10,6 %) und kurzfristigen (12,2 %) Finanzverbindlichkeiten, der Rückstellungen für Pensionen (33,8 %), der kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten (10,3 %) sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (8,9 %). Das Konzerneigenkapital ist hingegen um 3,5 % zurückgegangen.

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind im Vergleich zum 31. Dezember 2014 von 80.649 Mio. € auf 89.784 Mio. € gestiegen. Währungsbereinigt sind sie um 6,0 % gestiegen. Die Entwicklung der Währungsderivate sowie die Emission neuer Anleihen waren wesentliche Treiber für den Anstieg der lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Die Rückstellungen für Pensionen erhöhten sich im Vergleich zum Jahresabschluss 2014 von 4.604 Mio. € auf 6.159 Mio. €. Wesentliche Ursache sind gesunkene Abzinsungsfaktoren in Deutschland, Großbritannien und den USA.

Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten sind um 802 Mio. € gestiegen. Der Anstieg ist insbesondere auf höhere Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, höhere sonstige Steuern sowie auf eine vorangegangene Ausweitung des Service- sowie des Leasinggeschäfts und der damit einhergehenden Entwicklung der passiven Rechnungsabgrenzungen zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Vergleich zum Jahresabschluss 2014 von 7.709 Mio. € auf 8.393 Mio. € gestiegen. Währungsbereinigt sind sie um 6,3 % gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen von der Ausweitung der Produktion be-

einflusst. Der Anteil der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an der Konzernbilanzsumme beträgt 5,1 % (2014: 5,0 %).

Das Konzerneigenkapital verzeichnet einen Rückgang um 1.310 Mio. € auf 36.127 Mio. €. Wesentliche Ursache hierfür war die negative Marktwertentwicklung der im Eigenkapital erfassten derivativen Finanzinstrumente (4.637 Mio. €). Eine weitere Verringerung des Konzerneigenkapitals um 1.604 Mio. € ergibt sich aus der Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, im Wesentlichen aufgrund der gesunkenen Abzinsungssätze in Deutschland, Großbritannien und den USA. Der Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG in Höhe von 1.512 Mio. € hatte hingegen einen positiven Effekt auf das Eigenkapital. Die latenten Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen haben das Eigenkapital um 2.146 Mio. € und die Unterschiede aus der Währungsumrechnung um 1.347 Mio. € erhöht. Die Marktbewertung der Wertpapiere hatte einen positiven Effekt in Höhe von 27 Mio. €, die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen aus At-Equity bewerteten Anteilen vor Steuern wirkten negativ mit 130 Mio. €. Die Fremdannteile haben sich um 29 Mio. € erhöht.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns beträgt 21,8 % (31. Dezember 2014: 24,2 %). Die Eigenkapitalquote des Segments Automobile beträgt 34,6 % (31. Dezember 2014: 39,2 %), die des Segments Finanzdienstleistungen 9,0 % (31. Dezember 2014: 8,8 %).

Insgesamt hat sich die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BMW Group im abgelaufenen Quartal weiterhin positiv entwickelt.

Beziehungen zu nahestehenden Personen

Nähere Angaben zu den Beziehungen zu nahestehenden Personen sind im Konzernanhang unter der Textziffer [30] zu finden.

Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Berichtszeitraums sind keine Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BMW Group haben.

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
Prognosebericht

Der Prognose-, Risiko- und Chancenbericht gibt die voraussichtliche Entwicklung der BMW Group mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen aus der Sicht der Konzernleitung wieder.

Der Prognose-, Risiko- und Chancenbericht enthält zukunftsbezogene Angaben. Sie basieren auf Erwartungen und Einschätzungen der BMW Group und unterliegen Unwägbarkeiten. Sie können dazu führen, dass die tatsächliche Geschäftsentwicklung, unter anderem wegen der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, sowohl positiv als auch negativ von den nachfolgend beschriebenen Erwartungen abweicht. Nähere Informationen hierzu finden sich auch im Risiko- und Chancenbericht im Geschäftsbericht 2014 (S. 70 ff.).

Nähere Informationen zu den Prognoseannahmen finden sich im Prognosebericht im Geschäftsbericht 2014 (S. 65 ff.).

Konjunkturaussichten im Jahr 2015

Im Jahr 2015 dürfte die Weltwirtschaft insgesamt um rund 3,5% wachsen. Dies wird jedoch nur der Fall sein, wenn die unverändert hohen Risiken nicht eintreten. Vor allem die Entwicklung in China bleibt aufmerksam zu beobachten, da die Gefahr eines Einbruchs des dortigen Immobilienmarkts noch immer besteht. In anderen Ländern sind vielfach bereits wieder sehr stark gestiegene Vermögenspreise als Folge der global immer noch sehr expansiven Geldpolitik zu beobachten. Hier könnten erste Zinserhöhungen in den USA, die für das laufende Jahr erwartet werden, zwar zur Entspannung, eventuell aber auch wie im Vorjahr zu erneuten Verwerfungen nach der Ankündigung einer weniger expansiven Geldpolitik führen. Trotz einer positiven Konjunktorentwicklung in Europa sind die Risiken für den gemeinsamen Währungsraum nach den Wahlen in Griechenland wieder gestiegen. Hinzu kommt, dass die politischen und militärischen Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten weiter ungelöst sind. Weitere Eskalationen dürften sich negativ auf die Energiepreise und den Weltmarkt auswirken. Nähere Informationen zu politischen und weltwirtschaftlichen Risiken finden sich im Geschäftsbericht 2014 im Abschnitt Risikobericht.

Die Wirtschaft in der Eurozone hat sich im Vorjahr aus der Rezession befreit und dürfte im Jahr 2015 mit einem Wachstum um 1,3% leicht zulegen. Dies gilt ebenfalls für die deutsche Wirtschaft, die mit 1,8% etwas schneller wachsen dürfte. Die konjunkturelle Belebung in Frankreich wird zwar im laufenden Jahr etwas zunehmen, die anhaltenden Strukturprobleme werden jedoch nur eine Rate von voraussichtlich 1,0% zulassen. Italiens Volkswirtschaft wird nach drei Jahren der Rezession wieder leicht wachsen, jedoch nur um

0,5%. Spanien scheint sich hingegen auf einem zunehmend robusten Wachstumspfad zu bewegen. Hier wird für 2015 ein Anstieg der Wirtschaftsleistung um 2,3% erwartet. In Großbritannien setzt sich auf Jahressicht das kräftige Wirtschaftswachstum vor dem Hintergrund der stabilen Binnennachfrage fort (+2,6%).

In den USA bleibt die Konjunkturdynamik mit 3,0% auch im laufenden Jahr hoch. Der Aufschwung auf dem Immobilien- und dem Arbeitsmarkt hält hier unvermindert an. Die niedrige Inflation macht zwar noch keine schnellen Zinssteigerungen erforderlich. Mittlerweile werden aber wieder deutliche Lohnsteigerungen durchgesetzt, die sich mittelfristig auch in einer höheren Teuerungsrate niederschlagen dürften.

In Japan hat die Mehrwertsteuererhöhung zu einer Rezession im vergangenen Sommer und zu einer Stagnation über das Gesamtjahr 2014 geführt. Im Jahr 2015 dürfte sich die Wirtschaft mit einem Wachstum von 0,9% wieder leicht erholen.

Die chinesische Wirtschaft befindet sich auch in diesem Jahr auf dem von der Regierung angestrebten Normalisierungspfad mit einem erwarteten Wachstum von rund 7,0%. Die Überkapazitäten vor allem im Immobiliensektor sowie die hohe Verschuldung stellen dabei ein unverändert hohes Risiko für eine noch stärkere Abschwächung der Dynamik dar.

Die Wirtschaft in Indien wird mit voraussichtlich 7,1% stark zulegen. Das Wachstum in vielen anderen Schwellenländern hat zuletzt etwas an Dynamik verloren. Schlusslichter dürften auch in diesem Jahr Brasilien (-0,6%) und Russland (-4,2%) bleiben. In Russland beschleunigt sich die Talfahrt der dortigen Wirtschaft unter dem Eindruck der Wirtschaftssanktionen.

Die Automobilmärkte im Jahr 2015

Die BMW Group rechnet mit einem Zuwachs der globalen Automobilmärkte im Jahr 2015 um insgesamt 1,5%. Dabei werden die Zulassungszahlen in den USA und in Europa mit robusten Raten wachsen, während China zwar immer noch stärker, aber nicht mehr so dynamisch wie in den Vorjahren zulegen wird.

In Europa wird sich der Aufschwung auf den Automobilmärkten im laufenden Jahr fortsetzen. Hier rechnen wir mit einem Anstieg um 3,8% auf insgesamt 13,5 Mio. Einheiten. Die Zulassungen in Deutschland dürften dabei um 2,1% auf rund 3,1 Mio. Fahrzeuge zulegen. Frankreich wächst dagegen deutlich schneller und dürfte einen Anstieg um 6,7% auf 1,8 Mio. Fahrzeuge verzeichnen. Die Zulassungen in Italien dürften um 5,0% auf dann 1,4 Mio. Einheiten ebenfalls zulegen. In

2	BMW GROUP IN ZAHLEN
4	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
4	Grundlagen
5	Wirtschaftsbericht
16	Nachtragsbericht
17	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
21	BMW Aktie und Kapitalmarkt
22	ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
22	Gewinn- und Verlust- Rechnungen des Konzerns und der Segmente
22	Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
24	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
26	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
28	Entwicklung des Konzernkapitals
30	Konzernanhang
46	WEITERE INFORMATIONEN
46	Finanzkalender
47	Kontakte

Großbritannien rechnen wir mit einer Konsolidierung bei den Neuzulassungen (2,5 Mio. Automobile/+0,5%). Spanien wird hingegen mit einem Plus von 18,9% auf voraussichtlich 1,0 Mio. Fahrzeuge erneut eine sehr hohe Dynamik aufweisen.

In den USA steigen die Zulassungszahlen voraussichtlich um 2,9% auf rund 17,0 Mio. Einheiten. China baut seine Stellung als weltgrößter Automobilmarkt weiter aus, auch wenn sich die Dynamik auf 7,3% mit 20,3 Mio. Einheiten abschwächt. In Japan ist der Markt 2015 hingegen deutlich rückläufig, 4,9 Mio. Neuzulassungen entsprechen einem Rückgang um 8,9%.

Noch stärker werden die Zulassungszahlen in Russland zurückgehen. Die aktuelle Rezession trifft den Automobilmarkt hart und führt zu einem Rückgang um mehr als ein Drittel auf 1,5 Mio. Einheiten (-37,7%). Auch in Brasilien entwickelt sich der Automobilmarkt rückläufig, wenn auch weniger stark (3,3 Mio. Fahrzeuge/-2,0%).

Motorradmärkte im Jahr 2015

Die Motorradmärkte über 500 ccm werden auch im Jahr 2015 leichte Erholungstendenzen aufweisen. In Europa erwarten wir insgesamt eine leichte Zunahme bei den Zulassungen, so auch für die größten Motorradmärkte Deutschland, Spanien, Italien und Frankreich. Auch in den USA dürfte sich die positive Entwicklung fortsetzen.

Finanzdienstleistungsbranche im Jahr 2015

Die massive Geldversorgung der Zentralbanken hat sinkende Refinanzierungskosten der öffentlichen Haushalte zur Folge. Dies erhöht den Spielraum für Staatsausgaben, nimmt aber zugleich den Druck zur Haushaltskonsolidierung. Für die USA wird erwartet, dass die Federal Reserve bis Jahresende mit einer geldpolitischen Straffung beginnen wird. Für die Eurozone erwarten wir eine Fortführung der gegenwärtigen lockeren Geldpolitik, so dass das Zinsniveau 2015 stabil bleiben sollte. Die Leitzinsen in Großbritannien werden, beeinflusst von langanhaltend niedrigen Inflationsraten und der Aufwertung des britischen Pfund, voraussichtlich ebenfalls stabil bleiben. Tendenzen einer weiteren Lockerung der Geldpolitik in Australien, Japan und Kanada sind nicht auszuschließen. Diese Länder sind besonders von der abnehmenden Nachfrage aus China und dem niedrigen Ölpreis betroffen. Die Geld- und Kapitalmarktzinsen sollten 2015 insgesamt relativ stabil bleiben, sofern sich die politischen Rahmenbedingungen in der Eurozone und in Russland nicht weiter verschlechtern.

Für die Fahrzeugrestwerte rechnen wir 2015 in den meisten Märkten mit einer weitgehend unveränderten Situation. In Südeuropa kündigt sich nach der Stabilisierungsphase der letzten Jahre nun ein leicht positiver Trend auf niedrigem Niveau an.

Auswirkungen auf die BMW Group im Jahr 2015

Die voraussichtliche Entwicklung auf den internationalen Automobilmärkten hat auch unmittelbare Auswirkungen auf die BMW Group. Nach den Unsicherheiten der letzten Jahre erwarten wir in Europa wieder leicht positive Impulse. In Nordamerika sollte sich die positive Entwicklung auch 2015 fortsetzen. In China hingegen setzt sich die bisherige Wachstumsdynamik derzeit nicht weiter fort. Die Situation auf dem russischen Automobilmarkt wird dagegen im Prognosezeitraum angespannt bleiben.

Erwartungen der BMW Group im Jahr 2015 Der Konzern im Jahr 2015

Ergebnis vor Steuern: solider Anstieg erwartet
Auch 2015 wird die BMW Group ihren Erfolgskurs fortsetzen und ein Ergebnis vor Steuern erzielen, das gegenüber dem Vorjahr voraussichtlich solide zulegen wird (2014: 8.707 Mio. €). Der intensive Wettbewerb auf den Automobilmärkten, steigende Personalkosten und anhaltend hohe Vorleistungen in die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens sowie künftige Herausforderungen durch die Normalisierung des chinesischen Markts werden die Ergebnisdynamik im Prognosezeitraum jedoch dämpfen. Hinzu kommen Risiken, wie die weitere Entwicklung auf dem russischen Markt und die wirtschaftlichen Unsicherheiten in Europa. Positive Impulse erwarten wir aus unserer attraktiven Modellpalette. Sie unterstützt die Aussicht auf ein ausgewogenes Wachstum auf allen großen Märkten.

Mitarbeiter am Jahresende: solider Anstieg erwartet

Die BMW Group wird auch 2015 neue Mitarbeiter einstellen. Die Zahl der Beschäftigten wird nach unserer Einschätzung daher solide steigen (2014: 116.324 Mitarbeiter). Dabei spielen die Absatzdynamik im Automobil- und Motorradgeschäft sowie das hohe Innovationstempo im Unternehmen eine wesentliche Rolle.

Segment Automobile im Jahr 2015

Auslieferungen: solider Anstieg erwartet
Auch für das Jahr 2015 gehen wir davon aus, dass die Absatzdynamik im Automobilgeschäft weiter hoch bleibt. Unter der Voraussetzung stabiler Rahmenbedingungen erwarten wir bei den Auslieferungen eine solide Zunahme auf einen neuen Höchstwert

(2014: 2.117.965 Automobile). Damit wird die BMW Group aller Voraussicht nach auch 2015 der weltweit führende Premium-Automobilhersteller bleiben.

Attraktive neue Modelle sowie ein dynamisches Marktumfeld vor allem in Nordamerika sollten den Automobilabsatz positiv beeinflussen. Auf den europäischen Automobilmärkten erwarten wir nach den Belastungen der letzten Jahre insgesamt eine leichte Erholung. Ungeachtet dessen wird das dortige Marktumfeld herausfordernd bleiben. In China ist von einer zunehmenden Normalisierung des Automobilmarkts auszugehen.

Bereits seit Ende Februar erweitert das neue BMW 2er Cabrio die BMW 2er Reihe. Seit März sind die allradgetriebenen Hochleistungsmodelle BMW X5 M sowie X6 M am Start. Sie vereinen die charakteristischen Merkmale der erfolgreichen BMW X Familie – Exklusivität, Robustheit, Agilität und Alltagstauglichkeit – mit dem M spezifischen High-Performance-Anspruch. Für weitere Impulse wird die Modellüberarbeitung des erfolgreichen BMW 1er sorgen, die auf dem Genfer Automobilsalon der Öffentlichkeit präsentiert wurde und ebenfalls seit März im Handel ist. Mit einem umfangreich erneuerten Motorenprogramm und zusätzlichen Maßnahmen zur Reduzierung von Verbrauch und Emissionen übernimmt der neue BMW 1er erneut eine Vorreiterrolle bei der Einführung aktueller BMW EfficientDynamics Technologien. Im gleichen Monat wurden die Überarbeitungen der BMW 6er und M6 Modelle auf den Märkten eingeführt. Bei MINI ging im April der neue MINI John Cooper Works in den Handel. Das Hochleistungsmodell wird von einem 4-Zylinder-Turbomotor angetrieben und bietet den markentypischen Fahrspaß.

In Genf feierte der siebensitzige BMW 2er Gran Tourer seine Weltpremiere. Mit ihm erschließt die BMW Group erneut ein neues Fahrzeugsegment. Mit seinem großzügigen Raumangebot, seiner Vielseitigkeit und Flexibilität ist der BMW 2er Gran Tourer der erste BMW im Multi-Purpose-Vehicle-Segment. Der besonders effiziente BMW X5 xDrive40e kommt im Herbst auf den Markt und wird als erstes Sports Activity Vehicle der Marke BMW den intelligenten Allradantrieb BMW xDrive mit einem weiterentwickelten Plug-in-Hybridsystem verbinden. Damit geht die BMW Group einen weiteren Schritt bei der Übertragung innovativer Antriebssysteme der BMW i Modelle in die Kernmarke.

Auch von der Marke MINI erwarten wir 2015 positive Impulse. Dazu wird unter anderem die mit durchschnittlich 2,5 Jahren sehr junge Modellpalette beitra-

gen. Im Laufe des Jahres wird zudem der neue MINI Clubman vorgestellt, der sich durch hochwertige Details, viel Raum und Funktionalität sowie ausgesuchte Materialien auszeichnet.

CO₂-Flottenemissionen*: leichter Rückgang erwartet
Auch im laufenden Jahr werden wir konsequent an der Reduzierung der CO₂-Emissionen in der gesamten Fahrzeugflotte arbeiten. Wir gehen daher davon aus, dass sich die Flottenemissionen 2015 leicht rückläufig entwickeln werden (2014: 130 g CO₂/km).

Umsatzerlöse: deutlicher Anstieg erwartet
Die insgesamt positive Geschäftsentwicklung der BMW Group wird sich unserer Erwartung nach auch in den Umsatzerlösen im Segment Automobile auswirken. Wir erwarten, dass die Umsatzerlöse aufgrund geänderter Währungskursrelationen im Prognosezeitraum deutlich steigen werden (2014: 75.173 Mio. €). Im Geschäftsbericht 2014 sind wir noch von einem soliden Umsatzanstieg ausgegangen.

EBIT-Marge im Zielkorridor von 8 bis 10% erwartet
Für die EBIT-Marge im Automobilgeschäft streben wir unverändert einen Wert im Zielkorridor von 8 bis 10% an (2014: 9,6%).

Der RoCE im Segment wird nach unseren Erwartungen moderat zurückgehen (2014: 61,7%). Der langfristige Zielwert von mindestens 26% für das Segment Automobile wird aber deutlich übertroffen werden.

Segment Motorräder im Jahr 2015

Auslieferungen: solider Anstieg erwartet
Wir erwarten, dass sich der positive Geschäftsverlauf im Segment Motorräder fortsetzen wird. Vor allem die seit Saisonstart verfügbaren neuen Modelle R 1200 R, R 1200 RS, S 1000 RR, S 1000 XR und F 800 R werden dazu einen wichtigen Beitrag leisten. Wir gehen daher davon aus, dass die Auslieferungen von BMW Motorrädern in einem positiven Marktumfeld solide über dem Vorjahr liegen werden (2014: 123.495 Motorräder).

Return on Capital Employed (RoCE) auf dem Niveau des Vorjahres erwartet

Wir gehen davon aus, dass die positiven Impulse bei den Auslieferungen zu einem Segment-RoCE auf dem Niveau des Vorjahres führen werden (2014: 21,8%).

* EU-28

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
Risiko- und Chancenbericht

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

4 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 4 Grundlagen
- 5 Wirtschaftsbericht
- 16 Nachtragsbericht
- 17 Prognose-, Risiko- und
Chancenbericht
- 21 BMW Aktie und
Kapitalmarkt

22 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

- 22 Gewinn- und Verlust-
Rechnungen des
Konzerns und der
Segmente
- 22 Gesamtergebnisrechnung
des Konzerns
- 24 Konzernbilanz und
Segmentbilanzen
- 26 Kapitalflussrechnungen
des Konzerns und der
Segmente
- 28 Entwicklung des
Konzern Eigenkapitals
- 30 Konzernanhang

46 WEITERE INFORMATIONEN

- 46 Finanzkalender
- 47 Kontakte

Segment Finanzdienstleistungen im Jahr 2015

Return on Equity (RoE) auf dem Niveau des Vorjahres erwartet
Der erfolgreiche Geschäftsverlauf im Segment Finanzdienstleistungen wird sich nach unserer Einschätzung auch 2015 fortsetzen. Trotz der weltweit steigenden Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung erwarten wir einen RoE auf dem Niveau des Vorjahres (2014: 19,4%). Damit werden wir unverändert den Zielwert von mindestens 18% übertreffen.

Gesamtaussage der Konzernleitung für das Gesamtjahr 2015

Auch für 2015 gehen wir von einer positiven Geschäftsentwicklung aus und erwarten unter anderem durch die Einführung neuer Modelle ein profitables Wachstum. Das Konzernergebnis vor Steuern wird aller Voraussicht nach trotz der oben beschriebenen Herausforderungen solide steigen und damit den soliden Zuwachs bei den Fahrzeugauslieferungen wiedergeben. Die Umsatzerlöse im Segment Automobile werden aufgrund der Wechselkursentwicklung hingegen deutlich steigen. Gleichzeitig erwarten wir einen leichten Rückgang der CO₂-Emissionen¹ in unserer Fahrzeugflotte. Das profitable Wachstum soll mit einer konzernweit solide steigenden Zahl an Mitarbeitern erzielt werden. Die EBIT-Marge im Segment Automobile wird sich unverändert im Zielkorridor von 8 bis 10% bewegen. Für den RoCE im Segment Automobile gehen wir aufgrund der

geplanten Investitionsumfänge von einem moderaten Rückgang aus. Der RoE im Finanzdienstleistungsgeschäft dürfte sich auf dem Niveau des Vorjahres bewegen. Beide Leistungsindikatoren werden aber über dem jeweils langfristigen Zielwert von 26% bzw. 18% liegen. Bei den Auslieferungen im Segment Motorräder erwarten wir einen soliden Anstieg sowie einen RoCE auf Vorjahresniveau. Abhängig von politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von unseren aktuellen Erwartungen abweichen.

Risiko- und Chancenbericht

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die BMW Group mit einer Vielzahl von Risiken und Chancen konfrontiert. Die konsequente Nutzung von Chancen ist Grundlage für den unternehmerischen Erfolg der BMW Group. Um Wachstum, Profitabilität, Effizienz und nachhaltiges Handeln auch in Zukunft zu realisieren, geht das Unternehmen auch bewusst Risiken ein. Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen gegenüber der im Konzernlagebericht 2014 dargestellten Gesamtrisikosituation ergeben. Für nähere Informationen zu Risiken und Chancen und den angewendeten Methoden im Risiko- und Chancenmanagement wird auf das Kapitel Risiko- und Chancenbericht im Geschäftsbericht 2014 verwiesen (S. 70 ff.).

Bedeutsamste Leistungsindikatoren

	2014	2015 Prognose
BMW Group		
Mitarbeiter am Jahresende	116.324	Solider Anstieg
Ergebnis vor Steuern	Mio. € 8.707	Solider Anstieg
Segment Automobile		
Auslieferungen ²	Einheiten 2.117.965	Solider Anstieg
Flottenemissionen ¹	g CO ₂ /km 130	Leichter Rückgang
Umsatzerlöse	Mio. € 75.173	Deutlicher Anstieg
EBIT-Marge	% 9,6	Unverändert 8 bis 10
Return on Capital Employed	% 61,7	Moderater Rückgang
Segment Motorräder		
Auslieferungen	Einheiten 123.495	Solider Anstieg
Return on Capital Employed	% 21,8	Auf Vorjahresniveau
Segment Finanzdienstleistungen		
Return on Equity	% 19,4	Auf Vorjahresniveau

¹ EU-28

² einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2014: 275.891 Automobile)

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

BMW Group und Kapitalmarkt

BMW Aktie und Kapitalmarkt im ersten Quartal 2015

Nach dem volatilen Börsenjahr 2014 haben sich die Aktienmärkte im ersten Quartal 2015 äußerst positiv entwickelt. Die gute Stimmung an den europäischen Finanzplätzen ist vor allem auf die geldpolitischen Maßnahmen der EZB zurückzuführen. Der Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems befindet sich auf einem historischen Tiefststand, zudem hat die EZB im März ihr angekündigtes Anleihekaufprogramm gestartet. Diese Maßnahmen waren, zusammen mit der starken Abwertung des Euro gegenüber dem Dollar, die Haupttreiber für die starken Kursgewinne der europäischen Aktienindizes.

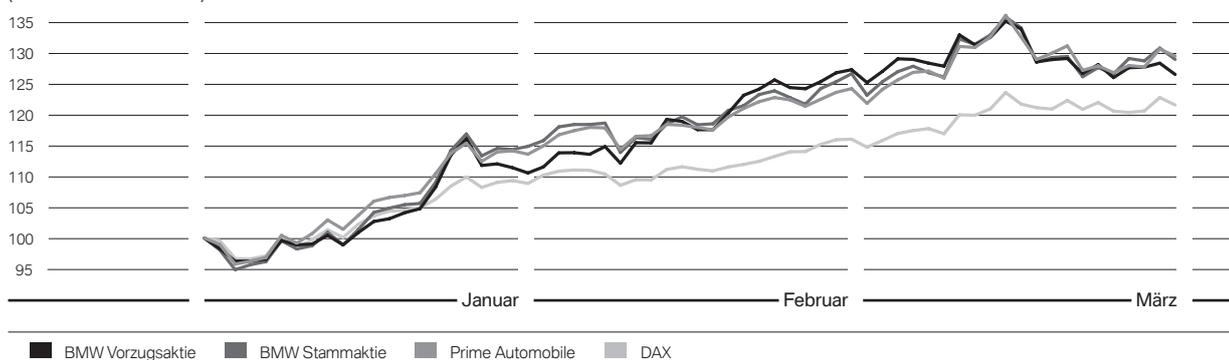
Der Deutsche Aktienindex DAX beendete das erste Quartal bei 11.966 Punkten und hat damit nach seinem historischen Höchststand Mitte März (12.168 Punkte) leicht nachgegeben. Dennoch befindet sich der Index weiterhin auf einem hohen Niveau und lag am 31. März 2015 um 22,0 % über dem Schlussstand des Geschäftsjahres 2014 und nur um 1,7 % unter dem historischen Hoch. Der Branchenindex Prime Automobile zeigte zu Beginn des ersten Quartals eine ähnliche Entwicklung und stieg zunächst auf 2.039 Punkte, womit er einen historischen Höchststand erreichte. Der Index beendete das erste Quartal bei 1.934 Punkten. Damit lag der Anstieg um 29,8 % über dem Stand zum Jahresende 2014.

Die BMW Aktien konnten im ersten Quartal neue Höchststände markieren. Die BMW Stammaktie erreichte am 16. März ein neues Allzeithoch von 122,60 €, konnte dieses Niveau jedoch nicht halten. Die BMW Stammaktie schloss am 31. März 2015 bei 116,45 €. Dies ent-

spricht einem deutlichen Kursanstieg um 29,7 % gegenüber dem Schlusskurs des Geschäftsjahres 2014. Die BMW Vorzugsaktie erreichte mit 92,19 € im März ebenfalls einen neuen Höchststand und beendete das erste Quartal bei 86,21 €. Sie lag damit um 27,1 % über dem Schlusskurs des Geschäftsjahres 2014 und 6,5 % unter dem historischen Höchstkurs.

Entwicklung der BMW Aktien im Vergleich zu Börsenindizes

(Index: 30.12.2014 = 100)



ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2015

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2015

2 **BMW GROUP IN ZAHLEN**4 **ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS**

- 4 Grundlagen
5 Wirtschaftsbericht
16 Nachtragsbericht
17 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
21 BMW Aktie und Kapitalmarkt

22 **ZWISCHENABSCHLUSS
DES KONZERNS**

- 22 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
22 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
24 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
26 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
28 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
30 Konzernanhang

46 **WEITERE
INFORMATIONEN**

- 46 Finanzkalender
47 Kontakte

Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für das erste Quartal

in Mio. €

	Anhang	Konzern	Automobile
		2015	2014*
Umsatzerlöse	5	20.917	18.235
Umsatzkosten	6	-16.561	-14.371
Bruttoergebnis vom Umsatz		4.356	3.864
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	7	-1.884	-1.758
Sonstige betriebliche Erträge	8	295	154
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-246	-170
Ergebnis vor Finanzergebnis		2.521	2.090
Ergebnis aus Equity-Bewertung	9	128	225
Zinsen und ähnliche Erträge	10	42	43
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10	-122	-93
Übriges Finanzergebnis	11	-300	-106
Finanzergebnis		-252	69
Ergebnis vor Steuern		2.269	2.159
Ertragsteuern	12	-753	-701
Überschuss/Fehlbetrag		1.516	1.458
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		4	4
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		1.512	1.454
Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie in €	13	2,30	2,22
Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €	13	2,30	2,22
Verwässerungseffekt	13	-	-
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie in €	13	2,30	2,22
Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €	13	2,30	2,22

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den in Textziffer [9] des Konzernabschlusses 2014 beschriebenen Änderungen gemäß IAS 8 angepasst.

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für das erste Quartal

in Mio. €

	Anhang	2015	2014*
Überschuss		1.516	1.458
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen		-1.604	-280
Latente Steuern		585	115
Bestandteile, die zukünftig nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnungen umgegliedert werden		-1.019	-165
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere		27	-9
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente		-4.637	44
Sonstiges Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen		-130	-9
Latente Steuern		1.561	-15
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen		1.347	2
Bestandteile, die zukünftig in die Gewinn-und-Verlust-Rechnungen umgegliedert werden		-1.832	13
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	14	-2.851	-152
Gesamtergebnis		-1.335	1.306
Gesamtergebnisanteil fremder Gesellschafter		4	4
Gesamtergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		-1.339	1.302

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den in Textziffer [9] des Konzernabschlusses 2014 beschriebenen Änderungen gemäß IAS 8 angepasst.

Motorräder		Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen		
2015	2014	2015	2014*	2015	2014	2015	2014	
567	472	6.058	4.890	2	2	-4.603	-3.688	Umsatzerlöse
-403	-358	-5.251	-4.232	-	-	4.601	3.659	Umsatzkosten
<u>164</u>	<u>114</u>	<u>807</u>	<u>658</u>	<u>2</u>	<u>2</u>	<u>-2</u>	<u>-29</u>	Bruttoergebnis vom Umsatz
-49	-50	-247	-214	-4	-4	6	5	Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten
-	-	3	32	57	28	-3	-17	Sonstige betriebliche Erträge
-	-	-8	-11	-15	-16	16	12	Sonstige betriebliche Aufwendungen
<u>115</u>	<u>64</u>	<u>555</u>	<u>465</u>	<u>40</u>	<u>10</u>	<u>17</u>	<u>-29</u>	Ergebnis vor Finanzergebnis
-	-	-	-	-	-	-	-	Ergebnis aus Equity-Bewertung
-	-	2	-1	289	310	-340	-344	Zinsen und ähnliche Erträge
-1	-1	-1	-7	-288	-300	308	316	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
-	-	3	-6	-64	37	-	-	Übriges Finanzergebnis
<u>-1</u>	<u>-1</u>	<u>4</u>	<u>-12</u>	<u>-63</u>	<u>47</u>	<u>-32</u>	<u>-28</u>	Finanzergebnis
<u>114</u>	<u>63</u>	<u>559</u>	<u>453</u>	<u>-23</u>	<u>57</u>	<u>-15</u>	<u>-57</u>	Ergebnis vor Steuern
-37	-20	-175	-140	6	-23	4	16	Ertragsteuern
<u>77</u>	<u>43</u>	<u>384</u>	<u>313</u>	<u>-17</u>	<u>34</u>	<u>-11</u>	<u>-41</u>	Überschuss/Fehlbetrag
-	-	5	2	-	-	-	-	Ergebnisanteil fremder Gesellschafter
<u>77</u>	<u>43</u>	<u>379</u>	<u>311</u>	<u>-17</u>	<u>34</u>	<u>-11</u>	<u>-41</u>	Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG
								Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie in €
								Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €
								Verwässerungseffekt
								Verwässertes Ergebnis je Stammaktie in €
								Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Konzernbilanz und Segmentbilanzen zum 31. März 2015

2	BMW GROUP IN ZAHLEN
4	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
4	Grundlagen
5	Wirtschaftsbericht
16	Nachtragsbericht
17	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
21	BMW Aktie und Kapitalmarkt
22	ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
22	Gewinn- und Verlust- Rechnungen des Konzerns und der Segmente
22	Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
24	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
26	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
28	Entwicklung des Konzern Eigenkapitals
30	Konzernanhang
46	WEITERE INFORMATIONEN
46	Finanzkalender
47	Kontakte

		Anhang		Konzern		Automobile	
in Mio. €		31.3.2015	31.12.2014	31.3.2015	31.12.2014	31.3.2015	31.12.2014
Aktiva							
Immaterielle Vermögenswerte	15	6.453	6.499	5.959	5.999		
Sachanlagen	16	17.303	17.182	16.990	16.863		
Vermietete Gegenstände	17	32.506	30.165	1	3		
At-Equity bewertete Beteiligungen	18	1.117	1.088	1.117	1.088		
Sonstige Finanzanlagen	18	385	408	5.140	5.110		
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	19	41.307	37.438	-	-		
Finanzforderungen	20	2.051	2.024	414	447		
Latente Ertragsteuern	21	3.195	2.061	5.598	3.253		
Sonstige Vermögenswerte	22	1.500	1.094	4.037	3.662		
Langfristige Vermögenswerte		105.817	97.959	39.256	36.425		
Vorräte	23	12.814	11.089	12.387	10.698		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.757	2.153	2.354	1.887		
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	19	24.992	23.586	-	-		
Finanzforderungen	20	6.588	5.384	5.170	3.952		
Laufende Ertragsteuern	21	1.943	1.906	1.164	1.186		
Sonstige Vermögenswerte	22	4.965	5.038	19.119	19.231		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		6.214	7.688	4.734	5.752		
Kurzfristige Vermögenswerte		60.273	56.844	44.928	42.706		
Bilanzsumme		166.090	154.803	84.184	79.131		

		Anhang		Konzern		Automobile	
in Mio. €		31.3.2015	31.12.2014	31.3.2015	31.12.2014	31.3.2015	31.12.2014
Passiva							
Gezeichnetes Kapital	24	656	656				
Kapitalrücklage	24	2.005	2.005				
Gewinnrücklagen	24	36.114	35.621				
Kumuliertes übriges Eigenkapital	24	-2.894	-1.062				
Eigenkapital der Aktionäre der BMWAG	24	35.881	37.220				
Anteile anderer Gesellschafter	24	246	217				
Eigenkapital		36.127	37.437	29.149	31.045		
Rückstellungen für Pensionen		6.159	4.604	3.978	2.741		
Sonstige Rückstellungen	25	4.690	4.268	4.157	3.777		
Latente Ertragsteuern	26	1.574	1.974	651	421		
Finanzverbindlichkeiten	27	47.730	43.167	4.433	1.933		
Sonstige Verbindlichkeiten	28	4.495	4.275	5.927	5.445		
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		64.648	58.288	19.146	14.317		
Sonstige Rückstellungen	25	4.783	4.522	4.073	3.746		
Laufende Ertragsteuern	26	1.508	1.590	890	1.050		
Finanzverbindlichkeiten	27	42.054	37.482	5.286	3.250		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.393	7.709	7.568	6.929		
Sonstige Verbindlichkeiten	28	8.577	7.775	18.072	18.794		
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		65.315	59.078	35.889	33.769		
Bilanzsumme		166.090	154.803	84.184	79.131		

								Aktiva	
— Motorräder —		— Finanzdienstleistungen —		— Sonstige Gesellschaften —		— Konsolidierungen —			
31.3.2015	– 31.12.2014	31.3.2015	– 31.12.2014	31.3.2015	– 31.12.2014	31.3.2015	– 31.12.2014		
53	54	440	445	1	1	-	-	— Immaterielle Vermögenswerte —	
279	285	34	34	-	-	-	-	— Sachanlagen —	
-	-	38.049	35.366	-	-	-5.544	-5.204	— Vermietete Gegenstände —	
-	-	-	-	-	-	-	-	— At-Equity bewertete Beteiligungen —	
-	-	6	6	5.755	5.808	-10.516	-10.516	— Sonstige Finanzanlagen —	
-	-	41.307	37.438	-	-	-	-	— Forderungen aus Finanzdienstleistungen —	
-	-	223	210	2.592	1.751	-1.178	-384	— Finanzforderungen —	
-	-	308	287	429	367	-3.140	-1.846	— Latente Ertragsteuern —	
20	20	2.131	1.913	22.683	21.895	-27.371	-26.396	— Sonstige Vermögenswerte —	
352	359	82.498	75.699	31.460	29.822	-47.749	-44.346	Langfristige Vermögenswerte	
417	383	10	8	-	-	-	-	— Vorräte —	
208	128	194	137	1	1	-	-	— Forderungen aus Lieferungen und Leistungen —	
-	-	24.992	23.586	-	-	-	-	— Forderungen aus Finanzdienstleistungen —	
-	-	1.020	1.048	1.665	898	-1.267	-514	— Finanzforderungen —	
-	-	100	102	679	618	-	-	— Laufende Ertragsteuern —	
-	-	3.969	3.953	38.010	36.682	-56.133	-54.828	— Sonstige Vermögenswerte —	
-	-	1.391	1.783	89	153	-	-	— Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente —	
625	511	31.676	30.617	40.444	38.352	-57.400	-55.342	Kurzfristige Vermögenswerte	
977	870	114.174	106.316	71.904	68.174	-105.149	-99.688	Bilanzsumme	

								Passiva	
— Motorräder —		— Finanzdienstleistungen —		— Sonstige Gesellschaften —		— Konsolidierungen —			
31.3.2015	– 31.12.2014	31.3.2015	– 31.12.2014	31.3.2015	– 31.12.2014	31.3.2015	– 31.12.2014		
-	-	10.232	9.357	12.060	12.031	-15.314	-14.996	— Gezeichnetes Kapital —	
-	-	-	-	-	-	-	-	— Kapitalrücklage —	
-	-	-	-	-	-	-	-	— Gewinnrücklagen —	
-	-	-	-	-	-	-	-	— Kumuliertes übriges Eigenkapital —	
								Eigenkapital der Aktionäre der BMW AG	
-	-	10.232	9.357	12.060	12.031	-15.314	-14.996	— Anteile anderer Gesellschafter —	
78	78	85	75	2.018	1.710	-	-	— Rückstellungen für Pensionen —	
163	160	309	273	61	58	-	-	— Sonstige Rückstellungen —	
-	-	5.737	5.078	22	13	-4.836	-3.538	— Latente Ertragsteuern —	
-	-	15.579	14.695	28.896	26.923	-1.178	-384	— Finanzverbindlichkeiten —	
400	357	24.347	23.680	55	51	-26.234	-25.258	— Sonstige Verbindlichkeiten —	
641	595	46.057	43.801	31.052	28.755	-32.248	-29.180	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	
64	62	438	432	208	282	-	-	— Sonstige Rückstellungen —	
-	-	204	162	414	378	-	-	— Laufende Ertragsteuern —	
-	-	21.604	19.122	16.431	15.624	-1.267	-514	— Finanzverbindlichkeiten —	
230	192	593	571	2	17	-	-	— Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen —	
42	21	35.046	32.871	11.737	11.087	-56.320	-54.998	— Sonstige Verbindlichkeiten —	
336	275	57.885	53.158	28.792	27.388	-57.587	-55.512	Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	
977	870	114.174	106.316	71.904	68.174	-105.149	-99.688	Bilanzsumme	

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Verkürzte Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2015

	Konzern		
in Mio. €	2015	2014*	
2 BMW GROUP IN ZAHLEN			
4 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS			
4 Grundlagen	Überschuss	1.516	1.458
5 Wirtschaftsbericht	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen	1.106	957
16 Nachtragsbericht	Veränderung der Rückstellungen	-12	267
17 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht	Veränderung der vermieteten Gegenstände und Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-930	-900
21 BMW Aktie und Kapitalmarkt	Veränderung der latenten Steuern	186	217
	Veränderung des Working Capital	-1.055	-942
22 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS	Sonstiges	178	344
22 Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente	Mittelzufluss/-abfluss aus der betrieblichen Tätigkeit	989	1.401
22 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-794	-1.240
24 Konzernbilanz und Segmentbilanzen	Nettoinvestitionen in Wertpapiere und Termingeldanlagen	-994	11
26 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente	Sonstiges	76	15
28 Entwicklung des Konzerneigenkapitals	Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.712	-1.214
30 Konzernanhang	Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-931	-338
	Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	180	-21
46 WEITERE INFORMATIONEN	Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	2
46 Finanzkalender	Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.474	-170
47 Kontakte	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar	7.688	7.671
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. März	6.214	7.501

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den in Textziffer [9] des Konzernabschlusses 2014 beschriebenen Änderungen gemäß IAS 8 angepasst.

Automobile		Finanzdienstleistungen		
2015	2014*	2015	2014*	
1.083	1.109	384	313	Überschuss
1.083	935	8	6	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen
144	327	-17	-18	Veränderung der Rückstellungen
3	-6	-930	-937	Veränderung der vermieteten Gegenstände und Forderungen aus Finanzdienstleistungen
267	197	12	9	Veränderung der latenten Steuern
-914	-918	-49	-32	Veränderung des Working Capital
164	298	-790	584	Sonstiges
1.830	1.942	-1.382	-11	Mittelzufluss/-abfluss aus der betrieblichen Tätigkeit
-785	-1.227	-1	-1	Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
-927	-19	10	31	Nettoinvestitionen in Wertpapiere und Termingeldanlagen
15	-17	-	-	Sonstiges
-1.697	-1.229	9	30	Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit
-1.232	-1.078	992	99	Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit
81	-9	-11	-11	Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
-	2	-	-	Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
-1.018	-372	-392	107	Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
5.752	6.775	1.783	879	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar
4.734	6.403	1.391	986	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. März

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 31. März 2015

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

in Mio. € Anhang Gezeichnetes Kapital Kapitalrücklage Gewinnrücklagen

4 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

4 Grundlagen

5 Wirtschaftsbericht

16 Nachtragsbericht

17 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

21 BMW Aktie und Kapitalmarkt

1. Januar 2014* 24 – **656** **1.990** **33.122**

22 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Überschuss – – – 1.454

22 Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente

Sonstiges Ergebnis nach Steuern – – – – 165

Gesamtergebnis 31. März 2014* – – – **1.289**

22 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

Übrige Veränderungen – – – –

24 Konzernbilanz und Segmentbilanzen

31. März 2014* 24 – **656** **1.990** **34.411**

26 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den in Textziffer [9] des Konzernabschlusses 2014 beschriebenen Änderungen gemäß IAS 8 angepasst.

28 Entwicklung des Konzerneigenkapitals

30 Konzernanhang

in Mio. € Anhang Gezeichnetes Kapital Kapitalrücklage Gewinnrücklagen

46 WEITERE INFORMATIONEN

46 Finanzkalender

47 Kontakte

1. Januar 2015 24 – **656** **2.005** **35.621**

Überschuss – – – 1.512

Sonstiges Ergebnis nach Steuern – – – – 1.019

Gesamtergebnis 31. März 2015 – – – **493**

Übrige Veränderungen – – – –

31. März 2015 24 – **656** **2.005** **36.114**

Kumuliertes übriges Eigenkapital			Eigenkapital der Aktionäre der BMW AG	Anteile anderer Gesell- schafter	Gesamt	
Unterschiede aus Währungs- umrechnung	Wertpapiere	Derivative Finanz- instrumente				
<u>-1.627</u>	<u>135</u>	<u>1.136</u>	<u>35.412</u>	<u>188</u>	<u>35.600</u>	1. Januar 2014*
-	-	-	1.454	4	1.458	Überschuss
-30	-21	64	-152	-	-152	Sonstiges Ergebnis nach Steuern
<u>-30</u>	<u>-21</u>	<u>64</u>	<u>1.302</u>	<u>4</u>	<u>1.306</u>	Gesamtergebnis 31. März 2014*
7	-	-	-7	-3	4	Übrige Veränderungen
<u>-1.650</u>	<u>114</u>	<u>1.200</u>	<u>36.721</u>	<u>189</u>	<u>36.910</u>	31. März 2014*

Kumuliertes übriges Eigenkapital			Eigenkapital der Aktionäre der BMW AG	Anteile anderer Gesell- schafter	Gesamt	
Unterschiede aus Währungs- umrechnung	Wertpapiere	Derivative Finanz- instrumente				
<u>-723</u>	<u>141</u>	<u>-480</u>	<u>37.220</u>	<u>217</u>	<u>37.437</u>	1. Januar 2015
-	-	-	1.512	4	1.516	Überschuss
-1.545	-26	-3.403	-2.851	-	-2.851	Sonstiges Ergebnis nach Steuern
<u>1.545</u>	<u>26</u>	<u>-3.403</u>	<u>-1.339</u>	<u>4</u>	<u>-1.335</u>	Gesamtergebnis 31. März 2015
-	-	-	-	25	25	Übrige Veränderungen
<u>822</u>	<u>167</u>	<u>-3.883</u>	<u>35.881</u>	<u>246</u>	<u>36.127</u>	31. März 2015

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Konzernanhang zum Konzernabschluss zum 31. März 2015
Grundsätze

2	BMW GROUP IN ZAHLEN
4	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
4	Grundlagen
5	Wirtschaftsbericht
16	Nachtragsbericht
17	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
21	BMW Aktie und Kapitalmarkt
22	ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
22	Gewinn- und Verlust- Rechnungen des Konzerns und der Segmente
22	Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
24	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
26	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
28	Entwicklung des Konzern Eigenkapitals
30	Konzernanhang
46	WEITERE INFORMATIONEN
46	Finanzkalender
47	Kontakte

1 – Grundlagen

Der Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2014 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Im Zwischenabschluss des Konzerns (Zwischenabschluss) zum 31. März 2015, der auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 (Zwischenberichterstattung) erstellt wird, werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014. Vom Wahlrecht zur Aufstellung eines verkürzten Zwischenabschlusses wird Gebrauch gemacht. Alle zum 31. März 2015 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) werden zugrunde gelegt. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16 – Zwischenberichterstattung) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC).

Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2014 verwiesen.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Gewinn- und Verlust-Rechnung und der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Zur Überleitung des Überschusses auf das Gesamtergebnis wird auf Konzernebene eine Gesamtergebnisrechnung erstellt.

Um einen besseren Einblick in die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BMW Group zu ermöglichen, wird der Zwischenabschluss über die Anforderungen des IFRS 8 (Geschäftssegmente) hinaus um Gewinn- und Verlust-Rechnungen und Bilanzen der Segmente Automobile, Motorräder, Finanzdienstleistungen und sonstige Gesellschaften ergänzt. Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird um Kapitalflussrechnungen der Segmente Automobile und Finanzdienstleistungen erweitert.

Zur Unterstützung des Vertriebs der Produkte der BMW Group werden den Kunden und Händlern verschiedene Finanzdienstleistungen – hauptsächlich Kredit- und Leasingfinanzierungen – angeboten. Der Zwischenabschluss ist damit auch durch die Aktivitäten des Finanzdienstleistungsgeschäfts geprägt.

Die zwischen den Segmenten bestehenden Beziehungen betreffen hauptsächlich interne Verkäufe von Produkten, die konzerninterne Mittelbeschaffung sowie damit verbundene Zinsen und werden in der Spalte Konsoli-

dierungen eliminiert. Für genauere Informationen zur Zuordnung der Aktivitäten der BMW Group zu den Segmenten und deren Grundlagen wird auf die Erläuterungen zur Segmentberichterstattung im Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2014 verwiesen.

Im Rahmen der Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts werden wesentliche Umfänge von Forderungen aus der Kunden- und Händlerfinanzierung sowie auch Rechte und Pflichten aus Leasingverträgen veräußert. Der Verkauf von Forderungen ist fester Bestandteil des Finanzierungsinstrumentariums von Industrieunternehmen. Dabei handelt es sich in der Regel um Asset-Backed-Finanzierungen, in deren Rahmen ein Portfolio von Forderungen an eine Zweckgesellschaft veräußert wird, die wiederum Wertpapiere zur Refinanzierung des Kaufpreises begibt. Die BMW Group betreibt weiterhin die Verwaltung der Verträge (Servicing) und erhält hierfür eine angemessene Gebühr. Die rechtswirksam verkauften Vermögenswerte sind gemäß IFRS 10 (Konzernabschlüsse) weiterhin im Konzernabschluss auszuweisen, da die Kriterien der Beherrschung (Control) kumulativ erfüllt sind. Gewinne und Verluste aus dem Verkauf der Vermögenswerte werden erst realisiert, wenn die Vermögenswerte durch die Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken aus der Konzernbilanz ausscheiden. Das Bilanzvolumen der verkauften Vermögenswerte beträgt am 31. März 2015 insgesamt 11,5 Mrd. € (31. Dezember 2014: 10,9 Mrd. €).

Neben Finanzierungs- und Leasingverträgen vermittelt das Segment Finanzdienstleistungen Versicherungen über Kooperationen mit lokalen Versicherungsgesellschaften. Dieses Geschäft ist für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Der Zwischenabschluss zum 31. März 2015 wurde vom Konzernabschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Konzernwährung lautet auf Euro. Sämtliche Beträge werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Die Aufstellung des Zwischenabschlusses erfordert, dass sowohl Annahmen und Ermessensentscheidungen getroffen als auch Schätzungen verwendet werden. Diese können sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf Prämissen, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit hatten. Zugrunde gelegt wurde die künftige Geschäftsentwicklung, für die die größte Wahrscheinlichkeit unterstellt

wird. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den

Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft.

2 – Konsolidierungskreis

In den BMW Group Konzernabschluss des ersten Quartals 2015 sind neben der BMW AG 21 in- und 167 ausländische Tochterunternehmen einschließlich eines Wertpapierspezialfonds und 30 Zweckgesellschaften, fast ausschließlich für Asset-Backed-Finanzierungen, einbezogen. Zudem werden drei Joint Operations quotalkonsolidiert.

Die LARGUS Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG wächst im ersten Quartal 2015 an die LARGUS Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH an und verlässt den Konsolidierungskreis.

Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum sind insgesamt drei Tochterunternehmen und sechs Zweckgesellschaften erstmals einbezogen worden. Weiterhin sind gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum sechs Tochterunternehmen und acht Zweckgesellschaften aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis sind für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns nicht wesentlich.

3 – Währungsumrechnung

Die für die Währungsumrechnung nach der modifizierten Stichtagskursmethode zugrunde gelegten Wechsel-

kurse mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss stellen sich wie folgt dar:

	Stichtagskurs	Durchschnittskurs		
	31.3.2015	31.12.2014	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014
US-Dollar	1,07	1,21	1,13	1,37
Britisches Pfund	0,72	0,78	0,74	0,83
Chinesischer Renminbi	6,66	7,53	7,02	8,36
Japanischer Yen	128,79	144,95	134,10	140,83
Russischer Rubel	62,44	70,98	70,88	48,05

Für weitere Details zur Währungsumrechnung wird auf die Erläuterungen in Textziffer [5] im Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2014 verwiesen.

4 – Rechnungslegungsvorschriften

(a) Im ersten Quartal 2015 erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden Standards und Überarbeitungen von Standards sowie Interpretationen werden im ersten Quartal 2015 erstmals angewendet:

Standard/Interpretation	Veröffentlichung durch das IASB	Anwendungspflicht IASB	Anwendungspflicht EU	Auswirkungen auf die BMW Group
IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer: Arbeitnehmerbeiträge (Änderungen an IAS 19)	21.11.2013	1.7.2014	1.2.2015 ¹	Unbedeutend
IFRIC 21 – Abgaben	20.5.2013	1.1.2014	17.6.2014 ²	Unbedeutend
Verbesserungen an den IFRS 2010–2012	12.12.2013	1.7.2014	1.2.2015 ¹	Unbedeutend
Verbesserungen an den IFRS 2011–2013	12.12.2013	1.7.2014	1.1.2015	Unbedeutend

¹ Anwendungspflicht für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.2.2015 beginnen

² Anwendungspflicht für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 17.6.2014 beginnen

2 **BMW GROUP IN ZAHLEN**4 **ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS**

- 4 Grundlagen
5 Wirtschaftsbericht
16 Nachtragsbericht
17 Prognose-, Risiko- und
Chancenbericht
21 BMW Aktie und
Kapitalmarkt

22 **ZWISCHENABSCHLUSS
DES KONZERNS**

- 22 Gewinn- und Verlust-
Rechnungen des
Konzerns und der
Segmente
22 Gesamtergebnisrechnung
des Konzerns
24 Konzernbilanz und
Segmentbilanzen
26 Kapitalflussrechnungen
des Konzerns und der
Segmente
28 Entwicklung des
Konzern Eigenkapitals
30 **Konzernanhang**

46 **WEITERE
INFORMATIONEN**

- 46 Finanzkalender
47 Kontakte

(b) Vom IASB herausgegebene, aber noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Standard/Interpretation	Veröffentlichung durch das IASB	Anwendungs- pflicht IASB	Anwendungs- pflicht EU	Voraussichtliche Auswirkungen auf die BMW Group
IFRS 9 — Finanzinstrumente	12.11.2009/ 28.10.2010/ 16.12.2011/ 19.11.2013/ 24.7.2014	1.1.2018	Nein	Grundsätzlich von Bedeutung
IFRS 10/ IAS 28 — Veräußerung oder Einbringung von Vermö- genswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture (Änderungen an IFRS 10 und IAS 28)	11.9.2014	1.1.2016	Nein	Unbedeutend
IFRS 10/ IAS 28 — Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme (Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28)	18.12.2014	1.1.2016	Nein	Unbedeutend
IFRS 11 — Bilanzierung des Erwerbs an Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Änderungen an IFRS 11)	6.5.2014	1.1.2016	Nein	Unbedeutend
IFRS 14 — Regulatorische Abgrenzungsposten	30.1.2014	1.1.2016	Nein	Unbedeutend
IFRS 15 — Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	28.5.2014	1.1.2017	Nein	Grundsätzlich von Bedeutung
IAS 1 — Darstellung des Abschlusses (Initiative zur Verbesserung von Angabepflichten – Änderungen an IAS 1)	18.12.2014	1.1.2016	Nein	Grundsätzlich von Bedeutung
IAS 16/ IAS 38 — Klarstellung akzeptabler Abschreibungs- methoden (Änderungen an IAS 16 und IAS 38)	12.5.2014	1.1.2016	Nein	Unbedeutend
IAS 16/ IAS 41 — Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen (Änderungen an IAS 16 und IAS 41)	30.6.2014	1.1.2016	Nein	Keine
IAS 27 — Equity Methode in Einzelabschlüssen (Änderungen an IAS 27)	12.8.2014	1.1.2016	Nein	Keine
Verbesserungen an den IFRS 2012–2014	25.9.2014	1.1.2016	Nein	Unbedeutend

Das IASB hat im November 2009 im Rahmen eines Projekts zur Überarbeitung der Rechnungslegung für Finanzinstrumente IFRS 9 (Finanzinstrumente) veröffentlicht. Dieser Standard beinhaltet die erste von drei Phasen des IASB-Projekts, den bestehenden IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) zu ersetzen. Die erste Phase bezieht sich zunächst nur auf finanzielle Vermögenswerte. IFRS 9 ändert die Ansatz- und Bewertungsvorschriften für finanzielle Vermögenswerte, einschließlich verschiedener hybrider Verträge.

Finanzielle Vermögenswerte werden entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. IFRS 9 vereinheitlicht die verschiedenen Regelungen des IAS 39 und reduziert die Anzahl der Bewertungskategorien für aktivische Finanzinstrumente.

Die Kategorisierung basiert zum einen auf dem Geschäftsmodell des Unternehmens, zum anderen auf den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme.

Im Oktober 2010 wurden Regelungen für finanzielle Verbindlichkeiten zu IFRS 9 hinzugefügt. Die Vorschriften für finanzielle Verbindlichkeiten wurden bis auf neue Regelungen zur Berücksichtigung des eigenen Kreditrisikos bei der Fair-Value-Bewertung unverändert aus IAS 39 übernommen. Gemäß der Veröffentlichung am 19. November 2013 wurden weitere Ergänzungen an IFRS 9 verabschiedet. Die Ergänzungen ersetzen die Regelungen zum Hedge Accounting in Form eines neuen allgemeinen Modells für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Ebenso wird die Option eingeräumt, den ergebnisneutralen Ausweis von bonitätsbedingten Fair-Value-Änderungen bei zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Verbindlichkeiten vorzeitig anzuwenden. Außerdem wurde der erstmalige Anwendungszeitpunkt ab dem 1. Januar 2015 aufgehoben und ein neuer Anwendungszeitpunkt ab dem 1. Januar 2018 festgelegt. Derzeit werden die Auswirkungen der Anwendung auf den Konzernabschluss überprüft.

Im Mai 2014 hat das IASB zusammen mit dem Financial Accounting Standards Board IFRS 15 (Umsatzerlöse aus Kundenverträgen) veröffentlicht. Der neue Standard verfolgt das Ziel, die Vielzahl der Regelungen und Interpretationen zur Umsatzrealisierung in einem Standard zusammenzuführen (IAS 11 Fertigungsaufträge, IAS 18 Umsatzerlöse, IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme, IFRIC 15 Verträge über die Errichtung von Immobilien, IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden, SIC-31 Umsatzerlöse – Tausch von Werbedienstleistungen). Ebenso wurden durch den neuen Standard einheitliche Grundprinzipien für alle Branchen und alle Kategorien festgelegt.

Der neue Standard basiert auf einem Fünfstufenmodell, das den Umsatz aus Kundenverträgen regelt. Ausgenommen davon sind unter anderem Leasingverträge, Versicherungsverträge, Finanzinstrumente und bestimmte vertragliche Rechte oder Pflichten aus nicht-monetären Transaktionen zwischen Unternehmen der gleichen Branche. Umsätze können entweder zeitraumbezogen oder zu einem bestimmten Zeitpunkt realisiert werden. Das Fünfstufenmodell beinhaltet fünf Schritte zur Erfassung von Umsatzerlösen auf Basis des Kontrollübergangs:

1. Identifizierung des Vertrags mit einem Kunden,
2. Identifizierung separater Leistungsverpflichtungen im Vertrag,
3. Bestimmung des Transaktionspreises,
4. Aufteilung des Transaktionspreises auf separate Leistungsverpflichtungen,
5. Umsatzrealisierung bei Leistungserfüllung.

Für Mehrkomponententransaktionen oder Transaktionen mit variablen Kaufpreisen kann es zu einer früheren oder späteren Umsatzrealisierung unter IFRS 15 im Vergleich zum bisherigen Standard kommen.

Ein deutlicher Unterschied zum bisherigen Standard ist der erhöhte Spielraum für Schätzungen und die Einführung von Schwellenwerten, was die Höhe und den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung beeinflussen könnte.

Dieser Standard ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist nach IFRS zulässig. Derzeit werden die Auswirkungen bei der Anwendung der neuen Regelungen auf den Konzernabschluss untersucht.

Im Rahmen der Initiative zur Verbesserung von Angabepflichten wurden Änderungen an IAS 1 im Dezember 2014 durch das IASB veröffentlicht. Die Änderungen beziehen sich im Wesentlichen auf Klarstellungen bei der Darstellung des Abschlusses.

Erstens sind Anhangangaben nur notwendig, wenn ihr Informationsgehalt wesentlich für die Abschlussadressaten ist. Dies gilt auch für den Fall, dass ein IFRS Standard explizit eine Minimumliste an Angaben fordert. Zweitens ist es möglich, Posten in der Bilanz, der Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie der Gesamtergebnisrechnung mittels weiterer Zwischensummen zu aggregieren oder zu disaggregieren. Drittens wird klar gestellt, dass Anteile am sonstigen Ergebnis At-Equity bewerteter Unternehmen in der Gesamtergebnisrechnung in die beiden Gruppen „Bestandteile, die zukünftig in die Gewinn- und Verlust-Rechnungen umgegliedert werden“ und „Bestandteile, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlust-Rechnungen umgegliedert werden“ aufzuteilen sind. Viertens wurde die verpflichtende Anwendung der Musterstruktur des Anhangs aufgehoben. Der Anhang soll in Abhängigkeit der unternehmensindividuellen Relevanz aufgestellt werden.

Dieser Standard ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Derzeit werden die möglichen Auswirkungen bei der Anwendung der neuen Regelungen auf den Konzernabschluss analysiert.

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Konzernanhang zum Konzernabschluss zum 31. März 2015
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

2	BMW GROUP IN ZAHLEN
4	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
4	Grundlagen
5	Wirtschaftsbericht
16	Nachtragsbericht
17	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
21	BMW Aktie und Kapitalmarkt
22	ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
22	Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
22	Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
24	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
26	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
28	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
30	Konzernanhang
46	WEITERE INFORMATIONEN
46	Finanzkalender
47	Kontakte

5 – Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio. €	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	14.980	13.502
Erlöse aus Leasingraten	2.181	1.869
Verkaufserlöse aus Vermietvermögen	2.276	1.552
Zinserträge aus Kreditfinanzierung	791	689
Sonstige Erlöse	689	623
Umsatzerlöse	20.917	18.235

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Segmenten ist aus der Segmentberichterstattung unter Textziffer [31] ersichtlich.

6 – Umsatzkosten

Von den Umsatzkosten entfallen im ersten Quartal 9.267 Mio. € (2014: 8.145 Mio. €) auf Herstellungskosten.

Im ersten Quartal betreffen von den Umsatzkosten 4.964 Mio. € (2014: 3.945 Mio. €) das Finanzdienstleistungsgeschäft.

In den Umsatzkosten des ersten Quartals sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 937 Mio. € (2014: 987 Mio. €) enthalten. Sie umfassen neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch die Abschreibungen von aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 257 Mio. € (2014: 265 Mio. €).

7 – Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten betragen im ersten Quartal 1.254 Mio. € (2014: 1.207 Mio. €). Sie enthalten vor allem Aufwendungen für Marketing, Werbung und Vertriebspersonal.

Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen im ersten Quartal 630 Mio. € (2014: 551 Mio. €). Sie enthalten Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Entwicklung noch der Produktion oder dem Vertrieb zuzuordnen sind.

8 – Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im ersten Quartal auf 295 Mio. € (2014: 154 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im ersten Quartal 246 Mio. € (2014: 170 Mio. €). Diese

Positionen beinhalten im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus Währungseffekten, aus dem Abgang von Vermögensgegenständen, aus Wertberichtigungen sowie aus der Auflösung beziehungsweise der Dotierung von Rückstellungen.

9 – Ergebnis aus Equity-Bewertung

Das Ergebnis aus Equity-Bewertung beträgt im ersten Quartal 128 Mio. € (2014: 225 Mio. €). Es enthält das Er-

gebnis aus den Joint Ventures BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, DriveNow GmbH & Co. KG, München, und DriveNow Verwaltungs GmbH, München.

10 – Zinsergebnis

in Mio. €	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014*
Zinsen und ähnliche Erträge	42	43
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-122	-93
Zinsergebnis	-80	-50

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den in Textziffer [9] des Konzernabschlusses 2014 beschriebenen Änderungen gemäß IAS 8 angepasst.

11 – Übriges Finanzergebnis

in Mio. €	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014
Beteiligungsergebnis	-	-1
Sonstiges Finanzergebnis	-300	-105
Übriges Finanzergebnis	-300	-106

12 – Ertragsteuern

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Steuern vom Einkommen und Ertrag der BMW Group wie folgt:

in Mio. €	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014*
Laufende Steueraufwendungen	567	482
Latente Steueraufwendungen	186	219
Ertragsteuern	753	701

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den in Textziffer [9] des Konzernabschlusses 2014 beschriebenen Änderungen gemäß IAS 8 angepasst.

Die Steuerquote zum 31. März 2015 beträgt 33,2% (2014: 32,5%). Sie entspricht der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes,

der für das Gesamtjahr erwartet wird. Dieser Steuersatz wird auf das Vorsteuerergebnis des Zwischenabschlusses angewendet.

13 – Ergebnis je Aktie

Der Berechnung der Ergebnisse je Aktie liegen folgende Daten zugrunde:

	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014*
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG	Mio. € 1.511,7	1.454,0
Ergebnisanteil der Stammaktien	Mio. € 1.386,2	1.333,8
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	Mio. € 125,5	120,2
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Stammaktien	Stück 601.995.196	601.995.196
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Vorzugsaktien	Stück 54.499.544	54.259.787
Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie	€ 2,30	2,22
Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie	€ 2,30	2,22

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den in Textziffer [9] des Konzernabschlusses 2014 beschriebenen Änderungen gemäß IAS 8 angepasst.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem für Stamm- und Vorzugsaktien das auf die jeweilige Aktiegattung entfallende Konzernergebnis nach Minderheitenanteilen auf die durchschnittliche Anzahl der jeweiligen Aktien bezogen wird.

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 € je

Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt. Beim Ergebnis je Vorzugsaktie werden nur die für das jeweilige Geschäftsjahr dividendenberechtigten Vorzugsaktien berücksichtigt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht wie im Vorjahr dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNES

Konzernanhang zum Konzernabschluss zum 31. März 2015
Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

2	BMW GROUP IN ZAHLEN
4	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNES
4	Grundlagen
5	Wirtschaftsbericht
16	Nachtragsbericht
17	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
21	BMW Aktie und Kapitalmarkt
22	ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNES
22	Gewinn- und Verlust- Rechnungen des Konzerns und der Segmente
22	Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
24	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
26	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
28	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
30	Konzernanhang
46	WEITERE INFORMATIONEN
46	Finanzkalender
47	Kontakte

14 – Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

Das sonstige Ergebnis nach Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-1.604	-280
Latente Steuern	585	115
Bestandteile, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlust-Rechnungen umgegliedert werden	-1.019	-165
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	27	-9
— davon in der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	90	1
— davon ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn- und Verlust-Rechnung	-63	-10
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente	-4.637	44
— davon in der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	-4.878	-153
— davon ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn- und Verlust-Rechnung	241	-109
Sonstiges Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	-130	-9
Latente Steuern	1.561	-15
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	1.347	2
Bestandteile, die zukünftig in die Gewinn- und Verlust-Rechnungen umgegliedert werden	-1.832	13
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-2.851	-152

Im ersten Quartal entfallen die latenten Steuern auf die folgenden Positionen:

in Mio. €	1. Quartal 2015			1. Quartal 2014		
	Vor Steuern	Latenter Steuer- aufwand/ -ertrag	Nach Steuern	Vor Steuern	Latenter Steuer- aufwand/ -ertrag	Nach Steuern
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-1.604	585	-1.019	-280	115	-165
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	27	-1	26	-9	-12	-21
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente	-4.637	1.480	-3.157	44	3	47
Sonstiges Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	-130	82	-48	-9	-6	-15
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	1.347	-	1.347	2	-	2
Sonstiges Ergebnis	-4.997	2.146	-2.851	-252	100	-152

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Konzernanhang zum Konzernabschluss zum 31. März 2015
Erläuterungen zur Bilanz

15 – Immaterielle Vermögenswerte

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden hauptsächlich die aktivierten Entwicklungskosten für Fahrzeug- und Motorenprojekte sowie Zuschüsse für Werkzeugkosten, Lizenzen, erworbene Entwicklungsleistungen, Software und erworbene Kundenstämme ausgewiesen. Die aktivierten Entwicklungskosten betragen 5.442 Mio. € (31. Dezember 2014: 5.453 Mio. €). Für die Investitionen in Entwicklungskosten ergibt sich im ersten Quartal 2015 ein Wert von 246 Mio. € (2014: 271 Mio. €). Die Abschreibungen betragen 257 Mio. € (2014: 265 Mio. €).

Zum 31. März 2015 belaufen sich die übrigen immateriellen Vermögenswerte auf 647 Mio. € (31. Dezember 2014: 682 Mio. €). Sie beinhalten ein Markenrecht in Höhe von 50 Mio. € (31. Dezember 2014: 46 Mio. €) sowie Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen in Höhe von 365 Mio. €

(31. Dezember 2014: 394 Mio. €). Im ersten Quartal 2015 wurden 3 Mio. € (2014: 2 Mio. €) in die übrigen immateriellen Vermögenswerte investiert. Die Abschreibungen auf die übrigen immateriellen Vermögenswerte betragen im ersten Quartal 43 Mio. € (2014: 45 Mio. €).

Des Weiteren sind in den immateriellen Vermögenswerten ein aktivierter Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 33 Mio. € (31. Dezember 2014: 33 Mio. €) in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Automobile und ein aktivierter Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 331 Mio. € (31. Dezember 2014: 331 Mio. €) in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Finanzdienstleistungen enthalten.

Immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 50 Mio. € (31. Dezember 2014: 46 Mio. €) sind mit einem beschränktem Eigentumsrecht verbunden.

16 – Sachanlagen

In den ersten drei Monaten des Jahres 2015 wurden 545 Mio. € (2014: 967 Mio. €) in das Sachanlagevermögen investiert. Die Abschreibungen betragen im gleichen Zeitraum 806 Mio. € (2014: 647 Mio. €). Die Abgänge belaufen sich auf 10 Mio. € (2014: 15 Mio. €).

Es bestehen Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 2.386 Mio. € (31. Dezember 2014: 2.247 Mio. €).

17 – Vermietete Gegenstände

In den vermieteten Gegenständen sind Zugänge in Höhe von 3.936 Mio. € (2014: 2.992 Mio. €) enthalten sowie Abschreibungen in Höhe von 899 Mio. € (2014: 879 Mio. €) verrechnet. Die Abgänge betragen

2.629 Mio. € (2014: 1.837 Mio. €). Aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen ergibt sich ein positiver Saldo in Höhe von 1.933 Mio. € (2014: negativer Saldo in Höhe von 65 Mio. €).

18 – At-Equity bewertete Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen

Die At-Equity bewerteten Beteiligungen umfassen die Anteile an den Joint Ventures BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, DriveNow GmbH & Co. KG, München, und DriveNow Verwaltungs GmbH, München.

In den sonstigen Finanzanlagen sind Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, Joint Ventures, Joint Operations und assoziierten Unternehmen sowie Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten. In den ersten drei Monaten ergaben sich keine Wertminderungen auf Finanzanlagen.

19 – Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe von insgesamt 66.299 Mio. € (31. Dezember 2014: 61.024 Mio. €) resultieren aus Kreditfinanzierungen für Kunden und Händler sowie aus Finance Leases.

Vom Gesamtbestand der Forderungen aus Finanzdienstleistungen entfällt ein Teilbetrag in Höhe von 41.307 Mio. € (31. Dezember 2014: 37.438 Mio. €) auf eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

2	BMW GROUP IN ZAHLEN
4	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
4	Grundlagen
5	Wirtschaftsbericht
16	Nachtragsbericht
17	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
21	BMW Aktie und Kapitalmarkt
22	ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
22	Gewinn- und Verlust- Rechnungen des Konzerns und der Segmente
22	Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
24	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
26	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
28	Entwicklung des Konzern Eigenkapitals
30	Konzernanhang
46	WEITERE INFORMATIONEN
46	Finanzkalender
47	Kontakte

20 – Finanzforderungen

Die Finanzforderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.3.2015	31.12.2014
Derivate	3.007	2.888
Wertpapiere und Investmentanteile	4.125	3.972
Ausleihungen an Dritte	14	12
Forderungen aus dem Kreditkartengeschäft	258	239
Sonstige	1.235	297
Finanzforderungen	8.639	7.408
davon langfristig	2.051	2.024
davon kurzfristig	6.588	5.384

Die Bewertung der Derivate wird unter Textziffer [29] beschrieben.

21 – Ertragsteueransprüche

Ertragsteueransprüche in Höhe von 1.943 Mio. € (31. Dezember 2014: 1.906 Mio. €) beinhalten Ansprüche in Höhe von 483 Mio. € (31. Dezember 2014: 653 Mio. €),

deren Begleichung in einem Zeitraum von mehr als zwölf Monaten erwartet wird. Abhängig vom Verlauf der zugrunde liegenden Verfahren kann der Ausgleich der Ansprüche auch zu einem früheren Zeitpunkt erfolgen.

22 – Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte umfassen folgende Positionen:

in Mio. €	31.3.2015	31.12.2014
Sonstige Steuern	1.047	1.078
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	719	721
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	980	1.055
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1.533	1.323
Sicherheitsleistungen	418	412
Übrige	1.768	1.543
Sonstige Vermögenswerte	6.465	6.132
davon langfristig	1.500	1.094
davon kurzfristig	4.965	5.038

23 – Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.3.2015	31.12.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.055	918
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.071	944
Fertige Erzeugnisse und Waren	10.688	9.227
Vorräte	12.814	11.089

24 – Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der BMW Group ist im Eigenkapitalspiegel auf den Seiten 28 und 29 dargestellt.

Zahl der ausgegebenen Aktien

Die Zahl der am 31. März 2015 von der BMW AG ausgegebenen Stammaktien im Nennwert von 1 € beträgt wie zum 31. Dezember 2014 601.995.196 Stück, die Zahl der Vorzugsaktien im Nennwert von 1 €, die im Gegensatz zu den Stammaktien ohne Stimmrecht ausgestattet sind, beträgt wie zum 31. Dezember 2014 54.499.544 Stück. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber. Die Vorzugsaktien sind mit einem Vorabgewinn (Mehrdividende) in Höhe von 0,02 € je Aktie ausgestattet.

Die Hauptversammlung 2014 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 14. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Bareinlagen durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, die den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen, um bis zu 5 Mio. € zu erhöhen. Bis zum jetzigen Zeitpunkt wurden auf Basis der Ermächtigung 239.757 Vorzugsaktien an Mitarbeiter ausgegeben. Somit beträgt das Genehmigte Kapital noch 4,8 Mio. €. Zum 31. März 2015 befinden sich keine eigenen Anteile im Bestand.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien und beträgt wie zum 31. Dezember 2014 2.005 Mio. €.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss

einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren erfolgten in den Gewinnrücklagen die Verrechnungen aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung der bis zum 31. Dezember 1994 konsolidierten Tochtergesellschaften.

Die Gewinnrücklagen sind zum 31. März 2015 auf 36.114 Mio. € (31. Dezember 2014: 35.621 Mio. €) gestiegen. Sie erhöhten sich im ersten Quartal 2015 um den Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG in Höhe von 1.512 Mio. € (2014*: 1.454 Mio. €) und reduzierten sich in Höhe von 1.019 Mio. € (2014: 165 Mio. €) um die Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen sowie die darauf entfallenden erfolgsneutralen latenten Steuern.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Im kumulierten übrigen Eigenkapital sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der erfolgsneutralen Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten und Wertpapieren sowie erfolgsneutral erfasste latente Steuern auf diese Positionen ausgewiesen.

Anteile anderer Gesellschafter am Kapital

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital betragen 246 Mio. € (31. Dezember 2014: 217 Mio. €). Darin enthalten ist das anteilige Periodenergebnis in Höhe von 4 Mio. € (31. Dezember 2014: 19 Mio. €).

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den in Textziffer [9] des Konzernabschlusses 2014 beschriebenen Änderungen gemäß IAS 8 angepasst.

25 – Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von insgesamt 9.473 Mio. € (31. Dezember 2014: 8.790 Mio. €) enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich sowie aus dem laufenden Geschäftsbetrieb.

Die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf 4.783 Mio. € (31. Dezember 2014: 4.522 Mio. €).

2	BMW GROUP IN ZAHLEN
4	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
4	Grundlagen
5	Wirtschaftsbericht
16	Nachtragsbericht
17	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
21	BMW Aktie und Kapitalmarkt
22	ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
22	Gewinn- und Verlust- Rechnungen des Konzerns und der Segmente
22	Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
24	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
26	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
28	Entwicklung des Konzern Eigenkapitals
30	Konzernanhang
46	WEITERE INFORMATIONEN
46	Finanzkalender
47	Kontakte

26 – Ertragsteuerverpflichtungen

Laufende Ertragsteuerverpflichtungen von 1.508 Mio. € (31. Dezember 2014: 1.590 Mio. €) beinhalten Verpflichtungen in Höhe von 754 Mio. € (31. Dezember 2014: 956 Mio. €), deren Begleichung in einem Zeitraum von mehr als zwölf Monaten erwartet wird. Abhängig vom Verlauf der zugrunde liegenden Verfahren kann der Ausgleich der Verpflichtungen auch zu einem früheren Zeitpunkt erfolgen.

Von den laufenden Ertragsteuerverpflichtungen entfallen 212 Mio. € (31. Dezember 2014: 151 Mio. €) auf Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern und 1.296 Mio. € (31. Dezember 2014: 1.439 Mio. €) auf Rückstellungen für Ertragsteuern.

27 – Finanzverbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden sämtliche Verpflichtungen der BMW Group ausgewiesen, soweit

sie der Finanzierungstätigkeit zugeordnet werden können. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.3.2015	31.12.2014
Anleihen	37.741	35.489
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.279	11.554
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	13.580	12.466
Commercial Paper	3.971	5.599
Asset-Backed-Finanzierungen	11.537	10.884
Derivate	9.139	3.143
Sonstige	1.537	1.514
Finanzverbindlichkeiten	89.784	80.649
davon langfristig	47.730	43.167
davon kurzfristig	42.054	37.482

Im ersten Quartal 2015 wurden Anleihen in verschiedenen Währungen mit einem Gesamtvolumen von 2.884 Mio. € (2014: 3.371 Mio. €) emittiert. Die Tilgung betrug im gleichen Zeitraum 1.801 Mio. € (2014: 1.957 Mio. €). Die übrige Veränderung resultiert vorrangig aus Währungsumrechnung.

Zur Veränderung der übrigen Positionen in den Finanzverbindlichkeiten wird auf den Zwischenlagebericht des Konzerns verwiesen. Die Bewertung der Derivate wird unter Textziffer [29] beschrieben.

28 – Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Themen:

in Mio. €	31.3.2015	31.12.2014
Sonstige Steuern	1.073	943
Soziale Sicherheit	73	78
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	563	565
Erhaltene Kauttionen	888	768
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	84	162
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	276	5
Passive Rechnungsabgrenzungen	6.024	5.488
Übrige	4.091	4.041
Sonstige Verbindlichkeiten	13.072	12.050
davon langfristig	4.495	4.275
davon kurzfristig	8.577	7.775

29 – Finanzinstrumente

Die dargestellten Marktwerte werden anhand der am Bilanzstichtag vorhandenen Marktinformationen, auf Basis quotierter Preise der Kontrahenten oder an-

hand geeigneter Bewertungsverfahren, beispielsweise Discounted-Cashflow-Methoden, ermittelt. Der Diskontierung zum 31. März 2015 liegen folgende Zinsstrukturen zugrunde:

ISO-Code in %	EUR	USD	GBP	JPY	CNY
Zins für sechs Monate	0,05	0,32	0,73	0,01	4,80
Zins für ein Jahr	0,08	0,46	0,71	0,15	4,57
Zins für fünf Jahre	0,25	1,54	1,34	0,28	4,37
Zins für zehn Jahre	0,57	2,06	1,69	0,58	4,43

Falls notwendig, werden die Zinssätze der Zinsstrukturkurven entsprechend Bonität und Risiko des zugrunde liegenden Finanzinstruments angepasst.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Fair Value angesetzt. Die Fair Values der derivativen Finanzinstrumente werden auf Basis von Bewertungsmodellen berechnet und unterliegen damit dem Risiko, dass sie von den durch Veräußerung erzielbaren Marktwerten abweichen. Am Finanzmarkt zu beobachtende Marktpreisspreads werden in der Bewertung berücksichtigt. Die Modelldatenversorgung zur Berechnung der Fair Values berücksichtigt auch Tenor- und Währungsbasis-spreads. Damit ist sichergestellt, dass die Unterschiede zwischen den Bilanzwerten und den durch Veräußerung erzielbaren Werten auf dem Finanzmarkt minimiert werden. Zudem wird das eigene bzw. das Ausfallrisiko des Kontrahenten mit laufzeitadäquaten, am Markt beobachtbaren Credit-Default-Swaps-Werten berücksichtigt.

Zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 13 (Bemessung des beizulegenden Zeitwerts) in verschiedene Bewertungslevels eingeteilt. Hierbei handelt es sich um Finanzinstrumente, die

1. zu aktuellen Marktpreisen in einem aktiven Markt für identische Finanzinstrumente bewertet werden (Level 1),
2. zu aktuellen Marktpreisen in einem aktiven Markt für vergleichbare Finanzinstrumente oder mit Bewertungsmodellen, deren wesentliche Inputfaktoren auf beobachtbare Marktdaten zurückzuführen sind, bewertet werden (Level 2) oder
3. mithilfe von Inputfaktoren bewertet werden, die nicht auf beobachtbaren Marktpreisen basieren (Level 3).

Die Einteilung in Bewertungslevels stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

31. März 2015 in Mio. €	Levelhierarchie nach IFRS 13		
	Level 1	Level 2	Level 3
Wertpapiere, Investmentanteile und Sicherheitsleistungen – zur Veräußerung verfügbar	4.025	-	-
Sonstige Finanzanlagen – zur Veräußerung verfügbar	256	-	-
Derivate (Aktiva)			
— Cash Flow Hedges	-	408	-
— Fair Value Hedges	-	1.396	-
— Sonstige Derivate	-	1.203	-
Derivate (Passiva)			
— Cash Flow Hedges	-	5.404	-
— Fair Value Hedges	-	1.250	-
— Sonstige Derivate	-	2.485	-

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNES

Konzernanhang zum Konzernabschluss zum 31. März 2015
Sonstige Angaben

	31. Dezember 2014		Levelhierarchie nach IFRS 13		
	in Mio. €		Level 1	Level 2	Level 3
2 BMW GROUP IN ZAHLEN					
4 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNES					
4 Grundlagen	Wertpapiere, Investmentanteile und Sicherheitsleistungen – zur Veräußerung verfügbar				
5 Wirtschaftsbericht		3.772	-	-	-
16 Nachtragsbericht	Sonstige Finanzanlagen – zur Veräußerung verfügbar				
17 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht		231	-	-	-
21 BMW Aktie und Kapitalmarkt	Derivate (Aktiva)				
	— Cash Flow Hedges	-	708	-	-
	— Fair Value Hedges	-	1.294	-	-
	— Sonstige Derivate	-	886	-	-
22 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNES					
22 Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente	Derivate (Passiva)				
22 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	— Cash Flow Hedges	-	1.302	-	-
24 Konzernbilanz und Segmentbilanzen	— Fair Value Hedges	-	721	-	-
26 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente	— Sonstige Derivate	-	1.120	-	-
28 Entwicklung des Konzerneigenkapitals					
30 Konzernanhang					
46 WEITERE INFORMATIONEN					
46 Finanzkalender					
47 Kontakte					

Wie im Geschäftsjahr 2014 haben im ersten Quartal 2015 keine Umgliederungen innerhalb der Levelhierarchie stattgefunden.

Bei den Finanzinstrumenten, für die ein Fair Value lediglich für die Anhangangaben berechnet wurde, wurde dieser mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode und unter Berücksichtigung des eigenen Ausfallrisikos er-

mittelt. Die Marktwerte können daher dem Level 2 zugeordnet werden.

Bei den von der BMW Group gehaltenen Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value bilanziert werden, stimmen Markt- und Buchwerte grundsätzlich überein. Ausnahmen davon bilden im Wesentlichen folgende Positionen:

	31.3.2015		31.12.2014	
	Marktwert	Buchwert	Marktwert	Buchwert
Kredite und Forderungen – Forderungen aus Finanzdienstleistungen	68.286	66.299	62.642	61.024
Sonstige Verbindlichkeiten – Anleihen	38.360	37.741	36.083	35.489

30 – Beziehungen zu nahestehenden Personen

Nach IAS 24 (Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen) müssen Personen oder Unternehmen, die die BMW Group beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den BMW AG Konzernabschluss einbezogen werden. Gemäß dem Beherrschungskonzept nach IFRS 10 beherrscht ein Investor ein anderes Unternehmen, wenn er aufgrund seiner Beteiligung an variablen Ergebnissen partizipiert und über Möglichkeiten verfügt, den wirtschaftlichen Erfolg maßgeblicher Geschäftstätigkeiten des Unternehmens zu beeinflussen.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen, Joint Ventures, Joint Operations sowie mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der BMW Group ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der BMW Group wird bei einem Stimmrechtsanteil an der BMW AG von 20% oder mehr vermutet. Zusätzlich finden die Regelungen des IAS 24 auf alle Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens sowie deren nahe Familienangehörige oder zwischengeschaltete Unternehmen Anwendung. Für

die BMW Group trifft dies auf die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats zu.

Die BMW Group ist in den ersten drei Monaten 2015 von den Angabepflichten des IAS 24 in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, zu Joint Ventures, Joint Operations und assoziierten Unternehmen sowie zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der BMW AG betroffen.

Die BMW Group unterhält zu **verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften** geschäftsübliche Beziehungen. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften sind von geringem Umfang, resultieren aus dem normalen Geschäftsverkehr und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Die Transaktionen der Konzernunternehmen mit dem **Joint Venture** BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Die von den Konzernunternehmen für BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, erbrachten Lieferungen und Leistungen betragen im ersten Quartal 2015 1.149 Mio. € (2014: 1.118 Mio. €).

Zum 31. März 2015 beträgt der offene Saldo der Forderungen der Konzernunternehmen gegenüber BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, 845 Mio. € (31. Dezember 2014: 943 Mio. €). Dem stehen offene Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen gegenüber BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, in Höhe von 271 Mio. € entgegen (31. Dezember 2014: – Mio. €). Die von den Konzernunternehmen empfangenen Lieferungen und Leistungen der BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, betragen in den ersten drei Monaten 2015 4 Mio. € (2014: 1 Mio. €).

Die BMW Group unterhält zu den **Joint Ventures DriveNow GmbH & Co. KG**, München, und DriveNow Verwaltungs GmbH, München, ausschließlich Geschäftsbeziehungen, die zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen wurden. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und sind von geringem Umfang.

Die Transaktionen der Konzernunternehmen mit den Gesellschaften SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München, der SGL Automotive Carbon Fibers Verwaltungs GmbH, München, und der SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Dover, DE, werden zu 49 % **quotal konsolidiert (Joint Operations)**. Die verbleibenden 51 % werden weiterhin im Konzernabschluss als nicht konsolidierter Anteil ausgewiesen und im Folgenden dargestellt. Die Geschäftsbeziehungen mit den Joint Operations sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen. Sämtliche Transaktionen wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Zum 31. März 2015 betragen die offenen Forderungen der Konzernunternehmen aus gewährten Darlehen gegenüber den Joint Operations 134 Mio. € (31. Dezember 2014: 111 Mio. €). Aus diesen gewährten Darlehen wurden im ersten Quartal 2015 Zinserträge in Höhe von 0,9 Mio. € realisiert (2014: 0,3 Mio. €). Des Weiteren wurden von den Joint Operations Lieferungen und Leistungen in Höhe von 13 Mio. € (2014: 11 Mio. €) für die Konzernunternehmen erbracht. Zum Bilanzstichtag beläuft sich der offene Saldo der Verbindlichkeiten der BMW Group gegenüber den Joint Operations auf 5 Mio. € (31. Dezember 2014: 5 Mio. €).

Die Geschäftsbeziehungen der BMW Group mit **assoziierten Unternehmen** sind von geringem Umfang, ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Herr Stefan Quandt ist Aktionär und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der BMW AG. Er ist darüber hinaus alleiniger Gesellschafter und Vorsitzender des Aufsichtsrats der DELTON AG, Bad Homburg v. d. H., die in den ersten drei Monaten 2015 für die

BMW Group Dienstleistungen im Bereich der Logistik über ihre Tochtergesellschaften erbracht hat. Außerdem haben die Unternehmen der DELTON-Gruppe von der BMW Group Fahrzeuge vorwiegend im Wege des Leasings erhalten. Des Weiteren ist Herr Stefan Quandt mittelbarer Mehrheitsgesellschafter der Solarwatt GmbH, Dresden. Zwischen der BMW AG und der Solarwatt GmbH, Dresden, besteht eine Kooperation im Rahmen der Elektromobilität. Hierbei steht die Vermittlung von Fotovoltaik-Komplettlösungen für Carports und Dachanlagen an Kunden von BMW i Modellen im Mittelpunkt. Im ersten Quartal des Jahres 2015 hat die Solarwatt GmbH, Dresden, Fahrzeuge von der BMW Group im Wege des Leasings erhalten. Die vorbenannten Dienstleistungs-, Kooperations- und Leasingverträge sind für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung. Sie resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Frau Susanne Klatten ist Aktionärin und Mitglied des Aufsichtsrats der BMW AG sowie Aktionärin und stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Altana AG, Wesel. Die Altana AG, Wesel, hat in den ersten drei Monaten 2015 von der BMW Group Fahrzeuge vorwiegend im Wege des Leasings bezogen. Die entsprechenden Leasingverträge sind für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung, resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Darüber hinaus haben Unternehmen der BMW Group mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der BMW AG, abgesehen von Fahrzeugleasingverträgen zu üblichen Konditionen, keine weiteren Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Der BMW Trust e.V., München, verwaltet treuhänderisch das Fondsvermögen zur Sicherung der Pensionsverpflichtungen und Verpflichtungen aus Altersteilzeit in Deutschland und ist dadurch eine nahestehende Person der BMW Group nach IAS 24. Der Verein besitzt kein eigenes Vermögen. Er hat im laufenden Geschäftsjahr weder Einnahmen erzielt noch Ausgaben getätigt. Die BMW AG trägt in unwesentlichem Umfang Aufwendungen und erbringt Serviceleistungen für den BMW Trust e.V., München.

2	BMW GROUP IN ZAHLEN
4	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
4	Grundlagen
5	Wirtschaftsbericht
16	Nachtragsbericht
17	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
21	BMW Aktie und Kapitalmarkt
22	ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
22	Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
22	Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
24	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
26	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
28	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
30	Konzernanhang
46	WEITERE INFORMATIONEN
46	Finanzkalender
47	Kontakte

31 – Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Zur Abgrenzung der berichtspflichtigen Segmente sowie zur Steuerungssystematik wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2014 verwiesen. Es gibt keine Änderungen der Bewertungs-

methoden und in der Segmentabgrenzung im Vergleich zum 31. Dezember 2014.

Die Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern stellen sich für das erste Quartal wie folgt dar:

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

	Automobile		Motorräder	
in Mio. €	2015	2014	2015	2014
Umsätze mit Fremden	14.655	13.253	565	469
Umsätze mit anderen Segmenten	4.238	3.306	2	3
Umsätze gesamt	18.893	16.559	567	472
Segmentergebnis	1.794	1.580	115	64
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	128	225	-	-
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	785	1.227	8	12
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	1.083	935	16	16

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den in Textziffer [9] des Konzernabschlusses 2014 beschriebenen Änderungen gemäß IAS 8 angepasst.

	Automobile		Motorräder	
in Mio. €	31.3.2015	31.12.2014	31.3.2015	31.12.2014
At-Equity bewertete Beteiligungen	1.117	1.088	-	-
Segmentvermögenswerte	11.598	11.489	621	575

Die Überleitungen der Summen der Segmentgrößen auf die entsprechenden Konzerngrößen stellen sich im ersten Quartal wie folgt dar:

in Mio. €	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014*
Überleitung Segmentergebnis		
— Summe der Segmente	2.445	2.154
— Finanzergebnis Automobile und Motorräder	-161	62
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-15	-57
Ergebnis vor Steuern Konzern	2.269	2.159
Überleitung Investitionen in langfristige Vermögenswerte		
— Summe der Segmente	5.909	5.147
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-1.179	-951
Investitionen in langfristige Vermögenswerte Konzern	4.730	4.196
Überleitung Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		
— Summe der Segmente	3.207	2.754
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-1.202	-918
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte Konzern	2.005	1.836

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den in Textziffer [9] des Konzernabschlusses 2014 beschriebenen Änderungen gemäß IAS 8 angepasst.

Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Überleitung auf Konzernwert		Konzern		
2015	2014*	2015	2014	2015	2014	2015	2014*	
5.696	4.512	1	1	-	-	20.917	18.235	Umsätze mit Fremden
362	378	1	1	-4.603	-3.688	-	-	Umsätze mit anderen Segmenten
6.058	4.890	2	2	-4.603	-3.688	20.917	18.235	Umsätze gesamt
559	453	-23	57	-176	5	2.269	2.159	Segmentergebnis
-	-	-	-	-	-	128	225	Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen
5.116	3.908	-	-	-1.179	-951	4.730	4.196	Investitionen in langfristige Vermögenswerte
2.108	1.803	-	-	-1.202	-918	2.005	1.836	Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte

Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Überleitung auf Konzernwert		Konzern		
31.3.2015	31.12.2014	31.3.2015	31.12.2014	31.3.2015	31.12.2014	31.3.2015	31.12.2014	
-	-	-	-	-	-	1.117	1.088	At-Equity bewertete Beteiligungen
10.232	9.357	65.124	61.516	78.515	71.866	166.090	154.803	Segmentvermögenswerte

in Mio. € 31.3.2015 31.12.2014

Überleitung Segmentvermögenswerte

Summe der Segmente	87.575	82.937
Nicht operative Aktiva sonstige Gesellschaften	6.780	6.658
Operative Schulden Finanzdienstleistungen	103.942	96.959
Verzinsliche Aktiva Automobile und Motorräder	43.225	39.449
Abzugskapital Automobile und Motorräder	29.717	28.488
Segmentübergreifende Konsolidierungen	-105.149	-99.688
Summe Aktiva Konzern	166.090	154.803

WEITERE INFORMATIONEN

Finanzkalender

2	BMW GROUP IN ZAHLEN	Hauptversammlung	13. Mai 2015
4	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS	Quartalsbericht zum 30. Juni 2015	4. August 2015
4	Grundlagen	Quartalsbericht zum 30. September 2015	3. November 2015
5	Wirtschaftsbericht		
16	Nachtragsbericht	Geschäftsbericht 2015	16. März 2016
17	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht	Bilanzpressekonferenz	16. März 2016
21	BMW Aktie und Kapitalmarkt	Analysten- und Investorenkonferenz	17. März 2016
		Quartalsbericht zum 31. März 2016	3. Mai 2016
22	ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS	Hauptversammlung	12. Mai 2016
22	Gewinn- und Verlust- Rechnungen des Konzerns und der Segmente	Quartalsbericht zum 30. Juni 2016	2. August 2016
22	Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Quartalsbericht zum 30. September 2016	4. November 2016
24	Konzernbilanz und Segmentbilanzen		
26	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente		
28	Entwicklung des Konzern Eigenkapitals		
30	Konzernanhang		
46	WEITERE INFORMATIONEN		
46	Finanzkalender		
47	Kontakte		

WEITERE INFORMATIONEN

Kontakte

Wirtschaftspresse

Telefon	+49 89 382-2 45 44
	+49 89 382-2 98 64
Telefax	+49 89 382-2 44 18
E-Mail	presse@bmwgroup.com

Investor Relations

Telefon	+49 89 382-2 42 72
	+49 89 382-2 53 87
Telefax	+49 89 382-1 46 61
E-Mail	ir@bmwgroup.com

Die BMW Group im Internet

Weitere Informationen über die BMW Group erhalten Sie im Internet unter der Adresse www.bmwgroup.com. Die Rubrik Investor Relations können Sie unter der Adresse www.bmwgroup.com/ir direkt erreichen. Informationen zu den Marken der BMW Group finden Sie unter www.bmw.com, www.mini.com und www.rolls-roycemotorcars.com.

HERAUSGEBER

Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft
80788 München
Telefon +49 89 382-0